

# Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 208. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 8. September 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Cöwenberg,  
Landeshut und Bolkenshain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

## Oberschlesiens Not.

Das ungeheure Entgegenkommen der deutschen Parteien in Oberschlesien um des lieben Friedens willen scheint vergebens gewesen zu sein. Der Rotschrei aller deutschen Parteien Oberschlesiens an den General Le Rond, den wir gestern als Telegramm mitgeteilt haben, ist ein Dokument von geschichtlicher Bedeutung. Der furchtbare Seelenschmerz eines zermarterten Volkes klingt aus ihm hervor. Um dem Lande den Frieden zu geben, haben die Deutschen blutenden Herzens der Abschaffung der bewährten Sicherheitspolizei zugestimmt. Der Erfolg ist, daß die neugebildete Abstimmungspolizei, selbst dort, wo sie unter französischem Kommando steht, von den Polen zum Abzug genötigt wird. Dasselbe Schicksal blüht den italienischen Besatzungstruppen. Von einer Entwaffnung der polnischen Insurgenten ist keine Rede. Ja, die Oberschlesier erheben die Anklage, daß französische Militärs nicht nur mit polnischen Rebellen fraternisierten, sondern daß auch französische Waffen den Polen zugesteckt worden sind. Mit Namensnennung werden deutsche Bürger aufgeführt, die, weil sie den Vereinbarungen mit den Polen trauten, einen entsetzlichen Tod durch Mörderhand gefunden haben. Von den Alliierten ist die Festsetzung der Verbrecher völlig ungenügend betrieben worden, dafür aber erfolgt ein neuer Eingriff in die deutsche Gerichtsbarkeit, indem verordnet wird, daß die durch den nationalen Kampf hervorgerufenen Verbrechen und Vergehen von dem besonderen Gerichtshof der Interalliierten Kommission abgeurteilt werden sollen. Triumphierend sieht das Polentum darin die Annestrierung der von den polnischen Rebellen verübten Missetaten.

Es ist nur zu verständlich, wenn die Deutschen unter solchen Umständen fest davon überzeugt sind, daß die Polen einen neuen Putsch planen. In den Weißbüchern, die vom Auswärtigen Amt vorbereitet werden, wird auch hochinteressantes Material über die Vorbereitung des ersten Putsches durch die Polen erscheinen. Daß das Material einem Kurier Korsanths abgenommen worden ist, erhöht nur die Berechtigung der deutschen Sorgen. Diesen Mann läßt die Entente als polnischen Abstimmungskommissar in Oberschlesien schalten und walten. Er darf in Maueranklagen die Deutschen bis aufs Blut reizen, und seine Presse wird nicht verboten, auch wenn sie die zügelloseste Sprache führt. Es ist darum ein in jeder Hinsicht berechtigtes Verlangen, wenn die deutschen Parteien die militärische Besetzung der Gruben verlangen. Aber auch die Städte dürfen nicht von Truppen entsetzt werden. Denn die polnischen Putschisten warten nur darauf, sich auch ihrer zu bemächtigen, damit sie dann das ganze Land innehaben und ähnlich wie in Posen seinerzeit „fertige Tatsachen“ beschaffen werden.

Angesichts dieser entsetzlichen Bedrohungen ist es für die deutschen Parteien nur ein Ausdruck ihrer Gewissenspflicht gewesen, wenn sie den ganzen Ernst der Lage dem Vorsitzenden der Interalliierten Kommission vorstellten. Die polnischen Untaten und die schreiende Ungerechtigkeit gegen das Deutschtum müssen eine Verurteilungsstimmung erzeugen. Was aus einer solchen erwachsen kann, ist unberechenbar. Die volle Schuld würde jene treffen, die

statt Beruhigung zu schaffen, immer neues Öl ins Feuer gießen. Die deutschen Parteien fordern darum den General Le Rond mit voller Berechtigung auf, „mit den blanken Waffen des Rechts und der moralischen Kraft die Wiederkehr der Ordnung und der Sicherheit zu erzwingen.“

Wie gut das deutsche Gewissen in der ganzen ober-schlesischen Frage ist, geht wohl am besten aus dem amtlichen Vorschlage der deutschen Regierung hervor, die tatsächlichen Feststellungen über den Aufruhr und seine Urheber sowie über die vorgekommenen Verbrechen einer neutralen Kommission anzuvertrauen. Deutschland will sich jedem Richterspruch unparteiischer Männer fügen, aber es kann nach allem, was vorgefallen ist, kein Zutrauen zu denen haben, die gemeinsame Sache mit den Rebellen gemacht haben. Gerade eben wieder zeigte es sich, daß der französische Anklagevertreter vor dem Interalliierten Kriegsgericht gegen den deutschen Polizeipräsidenten von Kattowitz 15 000 M. Geldstrafe beantragte, obwohl ihn das Gericht freisprach, da es die Haftlosigkeit des polnischen Vorwurfs ein sah, als habe der Polizeipräsident im Amtsgebäude Waffen versteckt gehabt. Die Entente muß einsehen, daß das deutsche Verlangen auf neutrale Untersuchung berechtigt ist. Sie muß aber darüber hinaus jetzt auch durchgreifende Maßregeln zur Entwaffnung der polnischen Rebellen eintreten lassen, sonst kann wirklich kein Mensch voraussetzen, welche Entwicklung die ober-schlesischen Dinge nehmen.

## Die Volschasterkonferenz über Oberschlesien vertagt.

Die Sitzung der Volschaster in Paris am Montag, welche die ober-schlesische Frage beraten sollte, ist nach dem Echo de Paris vertagt worden. Die deutsche Note über die ober-schlesische Frage hat neue Feststellungen durch die Interalliierte Kommission in Dypeln notwendig gemacht.

## Die polnischen Uebergriffe.

wb. Breslau, 6. September. Nach den neuesten Nachrichten aus Oberschlesien wird die Lage immer gespannter. Die Unterhandlungen zwischen den deutschen und den polnischen Parteien werden von polnischer Seite offensichtlich mit Lüge betrieben. Folgende neue Fälle werden gemeldet:

In Lipine sollte die neue paritätische Polizei eingeleitet werden. Darauf drangen bewaffnete polnische Zivilisten, die zu den Insurgenten gehören und die sogenannte polnische „Bürgerwehr“ gebildet hatten, in das Lokal und erklärten, sie würden die Tätigkeit der neuen Polizei verhindern. Da die deutschen Mitglieder der neuen Polizei waffenlos waren, mußten sie der Gewalt weichen und konnten ihren Dienst nicht aufnehmen.

In Myslowitz verlangten die polnischen Stadtverordneten nicht nur die Entfernung der einzuleitenden Hundertschaft der neuen Abstimmungspolizei, sondern auch die Entfernung der italienischen Besatzung. Einer polnischen Demonstrationsversammlung am Ring gelang es, die Entfernung der Abstimmungspolizei zu erzwingen und auch die Italiener zunächst zum Abziehen zu veranlassen. Die Italiener sind wieder zurückgekehrt.

In Boguszkau ist ein Führer der polnischen Insurgenten, der im Besitz der Ausrüstungsstücke des ermordeten Unterwachtmeisters Hoffmann war, führendes Mitglied der polnischen Bürgerwehr geworden. Daß auch dort, wo die paritätische Polizei in Tätigkeit ist, für die polnischen Mitalieder Partei ergriffen wird, beweist ein Vorgang in Boguszkau, wo am Sonntag abend als Abschluß der viertägigen Tagung des Gewerkschaftsbundes der Insurgenten eine Versammlung im Saal „Gros Wodan“ stattfand



Gegen 12½ Uhr nachts drangen 40 bis 50 Polen ein und verur-sachten wilde Prügelszenen. Die neue Abklimmung-s-polizei griff nicht ein. Vielmehr hat ein polnischer Spre-chender Polizist die Eindringlinge erst in das Hotel hineingelassen. Die zu Hilfe gerufene französische Sicherheitswache erschien nicht.

Auch sonst geht der polnische Terror unbehindert weiter. In der Bringenarube bei Paszist haben die Polen dreizehn deutsche Beamte abgesetzt und auch dort polnischen Ersatz einge-setzt. Vermittlungsverhandlungen des polnischen Weibszirkom-missariats und der polnischen Gewerkschaften, die von der Grubenleitung angerufen waren, sind bisher vergebens gewesen. Die Werksleitung hat sich auch an General Le Rond gewandt, der jedoch ablehnte, sich in „wirtschaftliche Differenzen“ einzumischen. Als die Werksleitung erklärte, daß sie dann die Grube schließen müsse, erklärte Le Rond: „Dann dürften Sie die Verantwortung tragen.“ Der Vertreter der Werksleitung hat darauf erklärt: „Die werbe ich tragen. Die Befehle befehlen mir die Schließung der Gruben, wenn keine vernünftiger anerkannte Beamten da sind.“ Auf die Frage des Vertreters der Werksleitung, ob die Kommission der Schließung der Grube die deutschen Arbeiter schützen werde, schweig Le Rond. Ein anwesender Italiener erklärte, daß eine Kompanie Italiener nach Paszist geschickt werde.

Von einer Waffenablieferung der Polen ist nichts zu hören. Der englische Kreiskontroll-leute in Beuthen, Major Dillen, der infolge der politischen Entwicklung seinen Abschied eingereicht, aber im Gegenseitig zu zwei anderen englischen Kreiskontrollleuten noch nicht bewilligt erhalten hat, hat einem deutschen Vertreter gegenüber selber erklärt, daß es unmöglich sei, von den Polen Waffen herauszubekommen. Er hat hinzugefügt, daß nach seiner Ansicht die Abklimmung nicht stattfinden könne, bevor die Waffen nicht abgegeben sind. Unter diesen Umständen ist die Besorgung der deutschen Bevölkerung dauernd im Steigen, zumal das Gerücht verbreitet wird, daß man in Paris mit der Absicht umgehe, die Abklimmung über-haupt nicht stattfinden zu lassen. Nahrung findet dieses Gerücht z. B. in einer Mitteilung des Posenener Blattes Dziennik Poznanski, wonach in Paris schon die Frage aufgeworfen werde, ob es nicht richtiger wäre, Oberschlesiens den Polen ohne Abklimmung zu geben. Das polnische Blatt fügt mit der auch für die polnische Presse Oberschlesiens charakteristischen Umkehrung der Tatsachen hinzu, daß die Deutschen (und nicht etwa die Polen!) dieser Lösung durch ihre „Verfolgungen, Morde und Plünderungen“ den besten Dienst leisten. Diesen strapellosten Lügen der polnischen Presse ist die deutsche Presse Oberschlesiens deshalb nicht gewachsen, weil sie infolge der polnischen Denunziationen von willkürlichen Verböten bedroht ist; so wurde wegen einer an sich unbedeutenden Notiz, die auch in polen-freundlichen Blättern erschienen hatte, ein deutsches Organ verboten und erhielt auf seine Reklamation hin von dem zuständigen französischen Offizier lediglich zur Antwort, es genüge in solchem Falle ein Verbot, und die deutsche Zeitung könne es sich zur Ehre anrechnen, daß sie wegen ihrer früheren Verbreitung davon betroffen werde.

wb. Kattowik, 6. September. Der Interalliierte Kreis-kontrollleur verbot die Schlesische Zeitung im Land- und Stadtkreis Kattowik bis auf Weiteres.

△ Gleiwitz, 6. September. Der Kreiskontrollleur des Kreises Gleiwitz hat dem Amtsvorsteher seines Kreises Strafverfol-gungen und -vollstreckungen verboten und diese jedesmal von seiner Genehmigung abhängig gemacht. Er begründet diese Ver-fügung mit Artikel 2 der Verordnung vom 25. August, die die Sondergerichte der Entente einrichtet. Die Verfügung des Gleiwitzer Kreiskontrollleures muß zurückgewiesen werden, da sie einen neuen Eingriff in die Rechte Deutschlands darstellt. Nach der Verordnung vom 25. August steht den Sondergerichten der Entente nur die Verfolgung politischer Vergehen zu. An eine Verfolgung sämtlicher krimineller Vergehen war nicht gedacht.

#### Streik im Kraftwerk Chorzow.

ak. Beuthen, 6. September. Seit heute nachmittag 4 Uhr ist der von den oberschlesischen Elektrizitätswerken, Kraftstation Chorzow, versorgte Bezirk Beuthen, Kattowik und Königshütte ohne Licht und Kraft. Die Arbeiter-schaft forderte bis dahin in einem Ultimatum Nach- und Fortzah-lung einer Produktionsprämie. Als dies abgelehnt wurde, trat die Arbeiterschaft in den Ausstand. Zurzeit sind in Kattowik Ver-handlungen unter Einziehung der Gewerkschaften im Gange, die sich bis spät in den Abend hinein ziehen. Ihr Ergebnis ist zur Stunde noch vollkommen unsicher. Die technische Nothilfe Katto-wik hält sich zum Einreisen bereit und wird aus Beuthen ver-stärkt. Die durch den Ausstand hervorgerufenen Störungen sind außerordentlich.

#### Breslau.

Die Ermittlung der Breslauer Konsulat-fürmer wird von der Breslauer Polizei erledigt betrieben, um

die Abnahme der Ausschreitungen im Sinne der Entente herbeizuführen. Kurz nur ist die der Regierung gegebene Frist für die Ermittlung und Bestrafung der Mörderer. Die ausgeschriebten Besoha-mungen in Höhe von 20 000 Mark haben den erwarteten Reiz nicht verfehlt, und so gelang es, bereits 20 Personen festzunehmen, freilich ohne die genügende Aufklärung, ob die Verhaftungen zu Recht bestehen bleiben werden. Mühten doch bereits vier Personen wieder aus Mangel an Beweisen freigelassen werden. Viele der Verhafteten haben ihre Beteiligung an den Ausschreitungen zu-gestanden, oder wurden durch Augenzeugen überführt. Es handelt sich in der Hauptsache um jugendliche Personen im Alter von 15—24 Jahren, unter ihnen kaufmännische Angehörige, und bisher nicht ein einziger Student. Zumest war es die Sensationslüsternheit, die die Teilnehmer an den Aus-schreitungen nach eigenen Angaben zur Beteiligung anreizte. Die Ermittlungen werden noch fortgesetzt, die Denunziationen bei der Polizei häufen sich.

Vom Breslauer Oberpräsidium wird nachträglich mitgeteilt, daß Oberpräsident Zimmer bereits am 3. September den polnischen Konsul in Breslau aufgesucht hat, um ihm sein Bedauern über die Breslauer Vorgänge auszudrücken. Die Unterredung fand in durchaus verbindlicher Form statt.

#### Uebergriffe der Eisenbahnarbeiter.

Zwei eigenmächtige Eingriffe der Eisenbahnarbeiter werden uns heute gemeldet, von denen besonders der erste geeignet ist, uns ähnliche Schwierigkeiten mit der Entente zu verschaffen, wie es durch die Breslauer Vorgänge geschehen ist. Es wird uns darüber amlich gemeldet:

Am 3. September hängten Eisenbahnarbeiter auf Bahnhof Gr-furt einen mit Munition beladenen Wagen aus einem vor-schriftsmäßig angemeldeten Entente-Rach-fahrtzuge ab, obwohl auch dieser Wagen ordnungsmäßig kenntlich gemacht war. In Verhandlungen mit den Arbeit-ern erreichte die Eisenbahndirektion die Zusicherung, daß der Wagen mit dem nächsten Ententezuge weiterlaufen sollte. Troh-dem entluden am 4. September Eisenbahnarbeiter verschiedener Dienststellen den Wagen und verbrannten die Munition auf freiem Felde. Der Reichsverkehrsminister hat die Eisenbahndirektion telegraphisch angewiesen, sofort alle bei dem Abhängen und Entladen des Wagens und der Vernichtung der Munition beteiligten Arbeiter ohne Einhaltung der Kündigungs-frist zu entlassen, sie außerdem der Staatsanwaltschaft zur gesetzlichen Verfolgung anzuzeigen und sie für den der Eisenbahnverwaltung etwa entstehenden Schaden haftbar zu machen. Bekannt sind, soweit bisher festgestellt ist, an der Tat nicht beteiligt.

Der Vorwärts bemerkt zu dem Vorfall: Eine derartige Handlung würde selbstverständlich in Widerspruch stehen nicht nur zu den gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch zu den Verein-barungen zwischen den Gewerkschaften und den sozialistischen Parteien einerseits und der Reichsregierung andererseits. Wenn ein Teil der Arbeiter eigenmächtig Munition nicht nur anhäuft, sondern sie vernichtet, so kann das abermals zu schweren Ver-wicklungen mit der Entente führen.

Der zweite Vorfall hat sich in Tilsit ereignet. Dort hat ein von den Gewerkschaften zur Ueberwachung des Eisenbahnverkehrs gebildeter Ausschuss eine Sendung von 150 Pistolen angehalten, die für die Memeler Landbespizerei bestimmt waren, des-gleichen einen für das Memeler Gebiet bestimmten Wagon Saatgetreide. Für den Fall, daß nicht bald eine Freigabe erfolgt, dürfte man im Memeler Gebiet zu Repressalien schreiten, wobei eine Sperre der Milch- und Schlachtviehzufuhren in Frage kommt, die sich außerordentlich fühlbar machen würde, da Tilsit erhebliche Lebensmittelmengen aus dem Memeler Gebiet erhält.

#### Die deutsch-italienischen Ernährungsverhandlungen.

wb. Stresa, 6. September.

In der Villa Borromeo begannen heute in Gegenwart von Vertretern Englands und Frankreichs die Beratungen zwischen dem italienischen und dem deutschen Ernährungs-minister. Soleri erinnerte an die Spaer Konferenz vom 16. Juli und die Pariser Beschlüsse des Weibergutmadungsausschusses vom 30. August und legte den Umfang und Ziele der gegen-wärtigen Beratung dar, welche die Verwendung des italienischen Anteils an den von der Spaer Konferenz Deutschland zugunsten seiner Verpflegung bewilligten Vorschläge derart regeln soll, daß den Interessen Deutschlands und Italiens Rechnung getragen wird. In seiner Erwiderung setzte Dr. Hermes die allgemeine Ernährungsfrage Deutschlands auseinander, wobei er die schon auf der Londoner Konferenz vom 4. August gegebenen Aufschlüsse ergänzte und namentlich auf die Ernährungsfrage in den deutschen Kohlenbezirken hinwies. Nach dem allgemeinen Austausch wurde auf Vorschlag Soleris eine Reihe von Sonderberatungen zwischen den Sachverständigen der beiden Völker festgesetzt, um die praktischen Möglichkeiten der Verwendung des italienischen An-teils zu prüfen.



### Die russische Niederlage.

Die „Morning Post“ meldet aus Warschau: Die Niederlage der Russen gleicht einer Katastrophe. Die Polen haben hinter Brest-Litovsk wieder Kolbel genommen und rücken von neuem auf Vinsl vor. An der Nordfront verloren die Russen innerhalb der letzten sechs Tage 22 000 Gefangene und 45 Geschütze.

Wie der „Daily Telegraph“ meldet, haben die Truppen Wrangels den Dniepr überschritten und Odessa eingenommen.

Zwischen Deutschland und Polen ist ein Abkommen über den Abtransport der russischen Truppen durch den polnischen Korridor getroffen worden. — Die Grenztruppen bei Grajew sind seit Freitag früh von den Polen besetzt.

### Allgemeine Arbeitsdienstpflicht?

Aus München wird gemeldet, das Reichsarbeitsministerium bereite einen Gesetzesentwurf zur Einführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht im Deutschen Reich zwecks Behebung der Notlage des Reiches und Erfüllung der wirtschaftlichen Friedensbedingungen vor.

Die Nichtigkeit dieser Meldung muß einstweilen bezweifelt werden. Es war die demokratische Reichstagsfraktion, die im neuen Reichstag gelegentlich der Verabschiedung des Gesetzes über die Aufhebung der Militärpflicht einen Militärdienstvertrag eingebracht hatte, der an ihre Stelle die allgemeine Arbeitsdienstpflicht setzen wollte. Der demokratische Abgeordnete Professor Schücking hat den Antrag auch eingehend und überzeugend begründet. Er fand indessen so wenig Zustimmung bei den Rednern der übrigen Fraktionen, daß schließlich der demokratische Antrag zurückgezogen werden mußte. Inzwischen sind keine neuen Tatsachen eingetreten, welche die anderen Parteien zur Änderung ihres ablehnenden Standpunktes bestimmen könnten.

### Der preussische Justizetat.

Im Hauptausschuß der Preussischen Landesversammlung beschäftigt man sich bei der Beratung des Justizetats vornehmlich mit der Inflation der Kriegsjahre sehr gewachsenen Arbeitsüberbürdung der staatsanwaltschaftlichen und richterlichen Behörden und beriet über die Mittel zur Abhilfe, die natürlich ihre Beengung finden in der schlechten Finanzlage des Staates. Es wurde auch debattiert über die verschiedenen Möglichkeiten, den Juristen und Justizbeamten halbjährige Gelegenheiten zu geben, sich mit dem praktischen Leben vertraut zu machen. Von sozialdemokratischer Seite wurden viele Urteile, die im Verlauf der Märzunruhen auch von ordentlichen Gerichten gefällt worden waren, als Fehlurteile bezeichnet, und die Hoffnung ausgesprochen, daß das Amnestiegesetz in durchaus verhältnismäßiger Weise gehandhabt werden wird.

Nachmittags setzte der Hauptausschuß die Aussprache über die Ausbildung der Justizbeamten, die Verfürgung der Parteien der Referendare und Assessoren, den Ausbau der Gesangenenfürsorge und die Vereinfachung der Verwaltung fort. Zu einem von sozialdemokratischer Seite vorgebrachten Fall, daß ein Preussischer Richter zwar an der Spitze der Gabelstufen nach der allgemeinen Formel durchsetzte, versprach der Minister Unterstützung. Gegenüber der Klage, daß noch immer amtliche Qualifikationslisten geführt würden, deren Einsichtnahme den Beamten verweigert wird, erklärte der Minister, daß ihm davon nichts bekannt sei. Wo solche Listen aber bestehen, stände den Beamten das Recht zu, die in diese Listen niedergelegte Ansicht der Vorgesetzten über ihre Leistungen durch Einsichtnahme kennen zu lernen.

### Der irische Krieg.

Nach einer holländischen Meldung aus Luzern hat Lloyd George in Beantwortung des Ersuchens des Bürgermeisters von Newbury wegen Befreiung des Bürgermeisters von Cork in höflichen aber festen Worten erklärt, daß er in den Lauf des Rechtes sich nicht einmischen kann.

Nach einer Havanna-Meldung aus London ist der Küstenschutzposten von Sanad Head letzte Nacht von bewaffneten und mit Bomben versehenen Banden überfallen worden. Nach zweistündigem Kampfe wurde der Posten überwältigt und der Waffen und Ausrüstung beraubt. Nach einer anderen Meldung hat eine Gruppe von Sinesen, die englische Militäruniformen getragen haben sollen, die Kasernenanlagen von Belled genommen und in Brand gesetzt.

### Deutsches Reich.

Das Volksschullehrerdieneinkommen. Der Ausschuß der Preussischen Landesversammlung für das Volksschullehrerdieneinkommen hat über den § 49, der die Einstellung der Lehrer und Lehrerinnen regelt. Nach dem Vorschlag der Regierung soll dem Reich die Einstellung durch die Schulaufsichtsbehörden anstehen. Der Vertreter der Regierung erklärte, daß dies nicht als Einritt in eine gesunde Schulverwaltung aufzufassen würde. Die Einstellung der Lehrer durch den Staat liege im Interesse der Hebung des gesamten Schulwesens.

In der Aussprache fand die Regierungsvorlage Ablehnung. Es wurde großer Wert auf das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden gelegt. Die Paragraphen 7 bis 9 der Regierungsvorlage wurden angenommen. § 11 (Hausgarten und Landnutzung) wurde mit einem Zusatz angenommen, daß die Ablösung der Landnutzung durch die Schulaufsichtsbehörden erfolgen darf.

Der Streif der Fischerei-Industrie in Hamburg ist beigelegt worden.

Ein demokratischer Antrag für die Bierbereiung. Der demokratische Abg. Dr. Wöhme hat im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags folgenden Antrag eingebracht: Das Reichsernährungsministerium möge bemüht sein, der Brauindustrie des gesamten Reiches mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Konsumenten und zur Bekämpfung des bedenklich zunehmenden Schnapskonsums ein Gersten- und Malzkontingent von 30 v. d. des Verbrauches der Jahre 1912/13 auszuweisen zur Herstellung eines Bieres bis zu 8 v. d. Stammwürzegehalt. Dieser Antrag ist im Gegensatz zu dem ähnlich lautenden von bayerischen Abgeordneten eingebracht; frei von allen partikularen Erwägungen. Er kann auch von den Gegnern des Alkoholkonsums nicht angegriffen werden, weil er in Gemeinschaft mit ihnen dem zunehmenden Schnapsverbrauch in der Bevölkerung entgegenzuzugreifen will.

Eine Luftpostverbindung zwischen Deutschland und den baltischen Randstaaten soll demnächst eingeführt werden. Man plant die Verlängerung der Linie Berlin—Königsberg bis Riga, Reval und Helsingfors.

Die Erwerbslosenunterstützung. Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister festgestellt, daß die Erwerbslosenunterstützung zu den Steuern freien Betrieben zu rechnen ist. Ferner hat die Reichsregierung beschlossen, die Unterstützung, welche die Gewerkschaften zahlen, nicht mehr auf die Erwerbslosenunterstützung anzurechnen.

Keine Erhöhung der Protration. In der Sitzung des Lebensmittelverbandes Groß-Berlin wurde mitgeteilt, daß nach den Erklärungen von zuständiger Regierungsstelle des Reiches auch für das neue Erntejahr mit keiner Erhöhung der Protration zu rechnen sei.

Ausweisung aus dem Saargebiet. Vom Reichskommissariat für die besetzten rheinischen Gebiete wird mitgeteilt, daß der militärische Befehlshaber im Saargebiet hat anlässlich der neuerlichen Unruhen zahlreiche Personen aus dem Saargebiet ausgewiesen und auf das rechte Rheinufer abgedrängt. Diese militärische Maßnahme hat nicht etwa, wie vielfach angenommen worden ist, die Bedeutung einer Ausweisung aus den besetzten rheinischen Gebieten. Eine solche kann vielmehr nur durch die Internationalisierte Rheinlandkommission in Koblenz ausgesprochen werden.

Die Einfuhr von Kaffee gestattet. Der Kaffee-Einfuhrverein in Hamburg ist ermächtigt worden, bis auf weiteres die Einfuhr von Kaffee in beschränktem Umfang wieder zuzulassen.

Zum Erzbischof von Freiburg. Dr. Theodor Koerber Generalsekretär Dr. Frick-Freiburg, der seit dem Tode Koerbers die Erzbischöfliche Verwaltung verwaltete, gewählt worden.

### Ausland.

Amerika will das französische Tabakmonopol kaufen. Wie Transigeant meldet, hat sich eine bedeutende amerikanische Gruppe gebildet, die das französische Tabakmonopol ankaufen will.

Die Arbeiterbewegung in Italien dehnt sich weiter aus und nimmt immer mehr einen kommunistischen Charakter an. In Turin haben die Arbeiter die Automobilfabrik Fiat in den Verteidigungszustand gesetzt, mit Schützengräben, Bollwerken und Drahtverhauen gesichert und sich an die Herstellung von Bomben gemacht. Das Gewerkschaftskomitee in Rom hat sich mit 21 gegen 8 Stimmen für die Erklärung des Generalstreiks erklärt. Der Sonntag ist aber im allgemeinen in Italien ruhig verlaufen. Die Metallarbeiter haben beschlossen, die Beschäfte der Industriellen bis zum 10. d. Mts. abzuwarten. Als dann soll eventuell die Besetzung der Fabriken in ganz Italien erfolgen.

Frieden zwischen Letland und Rußland. Die lettische Regierung ratifizierte den Friedensvertrag mit Rußland.

Frankreich und Belgien. Bei einer Zusammenkunft der französischen und belgischen Ministerpräsidenten wurde Uebereinstimmung zwischen Frankreich und Belgien in allen militärischen und wirtschaftlichen Fragen festgestellt.

Der Weltpostkongress in Madrid. Zu dem am 1. Oktober in Madrid beginnenden Kongress des Weltpostvereins werden alle Staaten Vertreter entsenden, auch die, die im Krieg miteinander waren.



# Aus Stadt und Provinz.

Sirischberg, 8. September 1920.

## Wettervorausssage

der Wetterdiensthelle Breslau für Mittwoch:  
Aufsteigend, windig, wenig Erwärmung.

### Bestrebungen zum Preisabbau.

In Sirischberg hat sich ein freier Wirtschaftsausschuß gebildet, und zwar aus dem in weiten Kreisen herrschenden Gefühl heraus, daß alles nur irrend mögliche getan werden muß, um einen Preisabbau auf den verschiedenen Gebieten zu erreichen. Es ist klar, daß innerhalb eines kleinen Landessteiles nichts erreicht werden kann, was die großen Gebiete der Volksernährung nennenswert beeinflusst. Indessen kann man sich doch der Ansicht nicht verschließen, daß auch in örtlich beengten Gebieten etwas getan werden muß, um wenigstens zu versuchen, die entsefliche Teuerung etwas zu mildern, — daß vor allen Dingen ein gegenseitiges Verständnis zwischen den verschiedenen Teilen der Bevölkerung herbeigeführt werden könnte und sollte, um die Mäßigkeit unangenehmer Erhebungen, soweit als irrend anmöglich, herabzumindern.

Aus diesen Gründen sind, auf Veranlassung aus der Bürgerchaft heraus, in den letzten Tagen Vertreter der Verbraucher wie des Kleinhandels unter unparteilicher Leitung eines Magistratsmitgliedes zusammengetreten, um in freier Aussprache einander näher zu treten und gemeinsame Erörterungen zu pflegen darüber, wie sich die Teuerung in unserem Bezirke bekämpfen ließe. Am Montag nachmittag fand auf dem Rathaus wieder eine solche Sitzung statt, welche das Ergebnis zeitigte, daß die bisher in diesen Besprechungen vereinteten Persönlichkeiten sich als ein freier Wirtschaftsausschuß konstituierten, der ständig in verhältnismäßig kurzen Zwischenräumen tagen soll, um die Preisbewegung auf dem Gebiete des Textilwaren-, des Schuhwaren-, des Kolonialwaren-, des Obst- und Gemüsehandels und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu beobachten und sich darüber zu verständigen, wie die Teuerung am besten bekämpft werden könne. Für die genannten Gebiete wurden Unterausschüsse gebildet. Vertreter der Landwirtschaft und des Obst- und Gemüsebaues waren bisher bei den Besprechungen noch nicht anwesend, sollen aber jetzt hinzugezogen werden. Wir wollen im Interesse besonders der minderbemittelten Kreise, die ja sehr die weitesten Kreise sind, wie auch im Interesse der weiteren friedlichen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Gegend hoffen, daß von dem Ausschuss eine erspriechliche Arbeit geleistet wird. Am guten Willen auf allen Seiten fehlt es anscheinend nicht.

### Der Hausbesitzerverein

erörterte Montag im Rynasssaale bei außerordentlich starkem Besuch eine Anzahl zeitgemäßer Fragen.

Der Vorsitzende legte zunächst die Gründe dar, die die Hausbesitzer bewegen haben, eine weitere erhebliche Mieterhöhung zu beantragen. Zunächst sind es die Steigerungen der Ausgaben beim Haus- und Grundbesitz an und für sich. So ist die Grund- und Gebäudesteuer von 200 Prozent 1914 in Sirischberg jetzt auf 510 Prozent erhöht, die Strafenrechnungsgebühr in der gleichen Zeit von 60 Pfa. bis auf 4,50 M. für den laufenden Meter, Wasserzins von 3 auf 10 M. und von 6 auf 20 M., die Grubenreinigung von 1,40 auf 15 M. Dazu kommen die fast um 100 Prozent erhöhten Feuerversicherungsprämien. Der weitaus größte Teil der erhöhten Ausgaben liegt aber in den Reparaturen, die früher bei normaler Mietereinnahme mit 8 Prozent derselben zu veranschlagen waren, heut aber das Fünffache und mehr betragen. Dabei ist es dem Hausbesitzer nicht gestattet, etwas für eigene Bemühungen, also für die Hausverwaltung, in Rechnung zu legen, ebenso wenig etwas für Amortisation.

Die im Januar bewilligten 20 Prozent Mieterhöhung reichen bei weitem nicht aus, nur auch nur annähernd die Mehrausgaben zu decken und eine baldige erhebliche Mieterhöhung muß daher eintreten. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Mieter-Schlichter sollte nun besprochen werden, auf welcher Grundlage die Neuberechnung der Mieten erfolgen sollte. Eine Einleitung dabei aber nicht anstehen, und so ist denn der Hausbesitzerverein allein voranzugehen und hat beim Magistrat den Antrag auf Genehmigung zur Erhöhung der Mieten eingereicht. An weiteren Forderungen sind folgende erhoben worden: Bei Weitervermietung an Dritte sind für größere Wohnung des Hauses 10 Prozent, bei Geschäftsräumen 50 Prozent mehr zu nehmen. Bei Glasversicherungen muß der betr. Mieter alle Kosten dieser Versicherung selbst tragen. Die Erhöhung der Mieten muß von dem Tage ab erfolgen, an dem die erhöhten Löhne eingetreten sind. Endlich muß dem Hausbesitzer gestattet sein, für Hausverwaltung 1 Prozent und für Abschreibung 10 Prozent des Gebäudewertes in Anrechnung zu bringen. Da aber zu befürchten steht, daß die Sache wohl noch nicht so glatt gehen wird, empfahl der Vorsitzende demjenigen, die mit den Mieten absolut nicht auskommen können, inzwischen auf Grund des § 10 der Höchstmietenverordnung Anträge auf Aufhebung zu stellen, damit das Mehr auf alle bewilligten Wohnungs-

inhaber — selbstverständlich auch auf den Hausbesitzer, wenn er im Hause selbst wohnt — verteilt wird. Dabei ist zu beachten, daß Reparaturen nur unter Berücksichtigung der tatsächlich notwendig gewordenen Ausgaben eingezogen werden dürfen.

In der Aussprache wurde zunächst erneut darauf hingewiesen, daß bei langfristigen Verträgen nach § 6 der Höchstmietenordnung eine weitere Mieterhöhung als die zulässigen zwanzig Prozent nicht eintreten darf. Es empfiehlt sich deshalb, bei neuen Mietverträgen recht vorsichtig zu sein und alles Notwendige zu berücksichtigen. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß es sich nicht empfiehlt, dem Mieter zu überlassen, Reparaturen auf seine Kosten vorzunehmen, da dann wohl selten ein Mieter etwas machen lassen wird und so nicht bald behobene Schäden für den Hausbesitzer sehr gefährlich werden können. Einen Redner bestreite die seiner Meinung nach so unloosliche und insonsequente Handeln des Magistrats, der dem Hausbesitzer eine Erhöhung der Mieten so erschwert, selbst aber in einzelnen Fällen Wohnungen bis fast zum vierfachen Betrage des früheren Mietpreises vermietet habe. Hierzu wurde allerdings bemerkt, daß bei den ausgebauten Mietwohnungen die Umbaukosten mit eingerechnet werden; es wurde auch weiter hervorgehoben, daß die der Stadt gehörigen neugebauten Häuser nicht unter die Höchstmietenverordnung fallen (nach 1917 gebaut) und demzufolge andere Mieten erhoben werden dürfen.

Eine längere Besprechung zeitigten dann die Beschlüsse des Schlesischen Mietertages und des Mietereinigungsamtes, von dem man wünschte, daß es nicht bloß Urteile fällen, sondern auch für Durchführung seiner Beschlüsse sorgen sollte. Vielfach war man auch der Ansicht, daß die Höchstmietenordnung vom 9. Dezember v. J. nicht rechtskräftig ist. Ein hierher gehöriger Prozeß ist übrigens beim hiesigen Landgericht anhängig gemacht.

Dem neuen Wohnungsamt für die Stadt Sirischberg, Herrn Benke, gaben einige Bemerkungen Veranlassung, die Tätigkeit des Wohnungsamtes näher zu erläutern; danach ist daselbe nur dazu da, nach Mäßigkeit dafür zu sorgen, daß Wohnungsuchende eine Wohnung erhalten, was bekanntlich ja gegenwärtig in Sirischberg sehr schwer ist. Im Uebrigen hat das Wohnungsamt mit Mietstreitigkeiten nichts zu tun und ist auch keine Rechtsauskunftsstelle in solchen Dingen. — Ein Hausbesitzer stellte den Antrag, beim Magistrat um Genehmigung einer sofortigen fünfzigprozentigen Mieterhöhung einzukommen. Der Antrag wurde aber, da ihm jede gesetzliche Handhabe fehlt, abgelehnt. — Im weiteren Verlauf der Sitzung beschäftigte man sich eingehend mit dem Mieter-Schlichter und insbesondere mit seinem Vorsitzenden, gegen den mitunter recht scharfe Worte gebraucht wurden; vor allem war man der Ansicht, daß sich seine Stellung als städt. Beamter im Bauamt nicht vereinigen lasse mit der Tätigkeit eines Vorsitzenden im Mieter-Schlichterverein, seit dessen Vorsehen eine starke Spannung zwischen Vermietern und Mietern eingetreten ist, die von Woche zu Woche an Schärfe zunimmt. Schließlich stellte man sich aber auf den Standpunkt, daß man eine Verständigung mit den Mietern suchen solle. In den nächsten Tagen soll eine große öffentliche Volksversammlung veranstaltet werden, in der Vermieter und Mieter zu Worte kommen sollen.

\* (Arthur Windler-Tannenbergs Tod.) Mit tiefer Beweigung vernehmen wir aus Berlin die Kunde, daß unser langjähriger Freund und Mitarbeiter, der Schriftsteller Arthur Windler-Tannenbergs in Berlin, in der Nacht zum Sonntag im 69. Lebensjahre gestorben ist. Arthur Windler ist den Lesern des Boten im Laufe der letzten Jahre immer näher getreten, besonders als Romandichter, hat aber auch im politischen Leben unserer Gegend eine bedeutende Rolle gespielt, besonders als Vorsitzender der Ortsgruppe Krummhübel des Deutschdemokratischen Wahlvereins im Riesengebirge. Ein Mensch von aufrichtiger Arbeitsehrung, ein Charakter, in dem man sich nie täuschen konnte, und eine liebenswürdige Persönlichkeit, wie man sie selten findet, so hat er uns in den langen Jahren, in denen uns gemeinsam diese zu gemeinsamer Arbeit verbunden, vor Augen gehalten. Er hat sich in Krummhübel niedergelassen, um aus seinen literarischen Arbeiten zu leben, war er lange Jahre politischer Schriftleiter der Breslauer Morgenzeitung und Vorstandsmitglied verschiedener Breslauer politischer Vereine. Dort wie hier hat er im politischen Leben eine bedeutende Rolle gespielt. Wir werden den Freund wie den Mitarbeiter künftighin schwer vermissen. Er sei seinem Andenken!

\* (Türneischer Städtewettkampf und Preis-Tausch.) Nach den Anmeldungen, die für den Wettkampf eingegangen sind, darf mit einem sehr fesselnden und scharfen Kampf um den silbernen Fahnschild gerechnet werden. Die beteiligten Städte senden ihre besten Mannschaften. Ausgesprochen wird der Kampf am Sonntag vormittag auf dem großen Grieserplatz in Speerwurf, Stabhochsprung, Wettkampfbahn, 100 Meter-Lauf, Ringelschoden, Rauekstoßen. Die Stadt, die die beste Gesamtleistung erzielt, erhält dann den Fahnschild auf ein Jahr. Der Fahnschild ist jetzt in einem Schaufenster des Boten ausgestellt.  
\* (Der Bund Deutscher Verkehrs-Vereine) hält seine Tagung am 18. und 19. September in Karlsruhe ab.  
\* (Der Schlesische Kirchenmusik-Verein.) Tagung findet am 4. und 5. Oktober in Glembitz statt.



**(Die Torfpreise.)** Vom Kreis Ausschuss wird uns geschrieben: Unter Ausnutzung der Brennstoffnot wird neuerdings Torf zu übermäßig hohen Preisen angeboten. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kreis-Einkaufsgesellschaft Prehtorf zum Preise von 9,50 M. je Kentner ab Hermsdorf verkauft. Der Kleinhandelspreis für auswärtigen Torf ist höchstens 15—16 M. Preisforderungen von mehr als 20 M. müssen als wucherisch angesehen werden. Es wird gebeten, derartige Preisforderungen an die Polizeiverwaltung anzuzeigen.

**sc. (Die Breslauer Messe)** wurde am Dienstag der Offenlichkeit übergeben. Trotz des erst Mittwoch nacht beendeten Zimmerer-Streikes ist es gelungen, die umfangreichen Vorarbeiten unter Inbegriffnahme der Nächte zu Ende zu führen. Als der Streik noch währte, ließen es sich die höheren und mittleren städtischen Beamten nicht nehmen, Handlangerdienste zu leisten. — Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Herbstmesse eine Spezialmesse der Textil- und Bekleidungs-Industrie werden sollte, ist die Beschädigung trotz der denkbar ungünstigsten wirtschaftlichen Verhältnisse außerordentlich günstig zu nennen.

**(Ein Saatenmarkt)** findet am Donnerstag, den 9. d. M., vormittags, in den „Drei Bergen“ statt.

**(Der Ruchdiebstahl auf dem Gut Paulinum)** ist noch nicht aufgeklärt, obwohl für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt ist. Die gestohlene Kuh war schwarz-weiß gefleckt, das eine Horn war abgedrochen, sie war im siebenten Monat tragend. Wahrscheinlich ist sie ausgetauscht und steht jetzt in einem Stalle. Mitteilungen über den Verbleib der Kuh erbittet die Strichberger Kriminalpolizei, die auf Verlangen Verschwiegenheit über die ihr zugegangenen Mitteilungen zuichert.

**(Herbstferien der Schulen.)** Die sämtlichen höheren Lehranstalten der Provinz Schlesien und ebenso die Volksschulen in allen Orten mit höheren Schulen schließen den Unterricht am 1. Oktober und beginnen den Unterricht am 13. Oktober. In den Volksschulen auf dem Lande und in kleinen Städten dauern die Herbstferien je nach der Länge der Sommerferien drei bis vier Wochen.

**(e) Schwarzbach, 6. September.** (Einen Abend zum Besten der Vereinigung heimattreuer Oberschlesier“) veranstaltete Lehrer Seibolt mit seinen Schülern am Sonnabend in der Schweißerei. Zum Vortrage gelangten dreistimmige Lieder und Gedichte. Den Höhepunkt des Abends bildete das von Lehrer Seibolt selbst verfasste Spiel: „Oberschlesien muß deutsch bleiben“. Reicher Beifall belohnte den Veranstalter für seine Mühe. Die Vereinigung erhielt 100 Mark und 25 Mark die Schülerbibliothek.

**\* Rabishau, 7. September.** (Versteigerung landwirtschastlicher Grundstücke.) Das circa 30 Hektar große Landgut Nr. 15 in Dürr-Kunzendorf, welches vor kurzem von dem Gutbesitzer Hermann Reinsch für 200 000 Mark an den Gutbesitzer Alfred Weinhold verkauft wurde, ist jetzt von diesem nebst Viehlaß und Erntevorräten an den Landwirt Kris Rothert aus Alsenau für 234 000 Mark verkauft worden. Vor zehn Jahren wurde dieses Gut für 46 500 Mark verkauft.

**S. Lauban, 6. September.** (Mittergutsverkauf.) Das bisher der Frau Insizrat Müller gehörige Mittergut Nieder-Lichtenau hat Herr von Carnaby in Ober-Siebnitz käuflich erworben.

## Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(Nachdruck verboten.)

(23. Fortsetzung.)

In erster Linie empfand sie zu ihrem Gatten ein Gefühl der Dankbarkeit. Er hatte sie aus Verhältnissen emporgehoben, die nach dem Lauf der Tagesmode nicht in die Höhe, sondern nur in die Tiefe führen konnten, und er umgab sie mit einem Glanz, von dem der Kirchstifter abtrotz wie böhmisches Glas gegen Edelstein. Aber er bewies auch ein großes Vertrauen mit diesem Handel. Denn die Tochter des ungarischen Wachtmeisters und seiner Aigentnerin war aus dunklen Verhältnissen hervorgegangen, während John Berry auf eine Reihe stolzer Ahnen zurückblickte; wenn nicht englisch-amerikanischer Spieles dabei im Spiele war, dann mußte es wohl ein Stück Liebe sein oder zum mindesten ein ausgeprägter Schönheitssinn, der das Kind der Puschia und des gebarteten Sandes ganz undermittelt in das Millionenviertel der fünften Avenue zu Newyork verpflanzte.

Für eine leidenschaftliche Liebe war der Altersunterschied zwischen den beiden Ehegatten wohl etwas zu groß, aber Judica fühlte, daß ihre geistigen und körperlichen Eigenschaften sie vorzugsweise befähigten, durch dick und dünn der gute Kamerad dieses unermüdlichen Globetrotters zu werden. Die junge Frau besaß Mut und Ausdauer, sie konnte zehn Stunden im Sattel sitzen und, wenn es nottat, auch eine Büchse führen; sie sehnte sich danach, zum mindesten der Reitanoffe ihres Mannes zu sein, und gerade hier versagte die Nachahlgabeit Johns, der sonst wie alle Amerikaner seiner jungen Frau eine große Selbstständigkeit ließ.

Er hatte sich nun einmal in den Kopf gesetzt, die Hände über sie zu halten, von jenem Augenblick an, wo sie den Salto mortale über die Hüde zu machen hatte und er ihre Fatme auf die

Möglichkeit dieser Leistung hin untersuchte, schon auf der Ueberfahrt von England, wo die Traunung stattgefunden hatte, nach Newyork — auf diesem Reisesprung stellte sich das heraus und bestimmte zugleich das Programm der Zukunft. Denn da war eine Wille voll Wind herausgekommen und hatte die kleine Lurusacht etwas unsanft geschüttelt. John saß auf dem Verdeck an einer geschützten Stelle und rauchte seinen Navycut, und Judica wollte sich zu ihm gesellen; da nahm er die Pfeife aus und sagte aus dem linken Mundwinkel:

„Ich bitte Dich, Darling, geh in die Kabine; Du könntest hier oben seefrank werden.“

„Das werde ich unten viel eher, John!“

„Well; aber bei Sturm gehören Ladies unter Deck.“

Fast wollte sie böse werden, aber es kam nur bis zu einem kurzen Lachen:

„Ich bitte Dich, John, unsereins hat doch keine Nervendende Dir, es fehlte nicht viel daran, so wäre ich Löwenbändlerin geworden!“

Da nahm er die Pfeife aus den Zähnen und machte ein ernstliches Gesicht:

„Judica, wir wollen bei dieser Gelegenheit den ersten Paragraphen unseres Ehekontraks festsetzen. Was Du angewiesen bist, weiß ich, und es kümmert mich nicht mehr; von jetzt ab bist Du Frau Berry und damit eine amerikanische Lady. Ich will Dir zehn Reispferde halten und wenn Du Lust hast, auch eine zahme Löwin aber das Bändeln hat ein Ende, sonst fängt es an der unrichtigen Stelle wieder an, und das möchte ich unter allen Umständen vermeiden.“

Sollte Judica eine Skavin werden?

„Nein, Lorranel lag durchaus nicht in Johns Charakter, sie ist der Ausfluß einer kleinen Gesinnung, und dieser Mann mit der festgemerkelten Stirn war in vielen Dingen arohsinnig angelegt. Aber bei dem Amerikaner ist das nun einmal so: die viel geübte Selbstständigkeit seiner Frauenwelt berubt viel weniger darauf, daß sie entgegenstehende Hindernisse besettigt, als daß man ihr keine Gelegenheit gibt, Hindernisse zu finden; sie braucht sich keinen Platz mit den Ellenbogen zu schaffen, weil der Platz für sie offen gehalten wird — vor einer Lady steht keiner auf, weil sich niemand in ihrer Gegenwart setzt.“

Man kann in gewissem Sinne von einem Wippenbafeln sprechen, und gerade dagegen sträubte sich Judicas Natur, wenn sie auch das Wippenheim, zu dessen Herrin das Schicksal sie auserufen hatte, recht gerne hinnahm.

Nach seinen Vermögensverhältnissen hätte John Berry in die fünfte Avenue hinein gehört, wo die Multimillionäre Newyorks ihre Paläste besaßen, aber in dieser Beziehung kam der altenglische Charakter bei ihm zum Durchbruch, obwohl er sonst im Laufe der Jahre vollkommen Amerikaner geworden war.

John hatte sich an den Ausläufern der Miesenstadt ein Landhaus gebaut, das von Parkanlagen umgeben war, und Judicas hochentwickelter Schönheitssinn wurde bei dem ersten Anblick dieses griechischen Marmortempels so sehr entzückt, daß sie ihrem Gatten um den Hals fiel und etwas von der Insel der Seligen sagte.

(Fortsetzung folgt.)

## Letzte Telegramme.

Oberschlesiens Autonomie.

□ Berlin, 7. September. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts, die sich mit der Autonomie Oberschlesiens befaßte, wurden Beschlüsse nicht gefaßt. Die Mehrzahl der Minister stellte sich jedoch auf den bekannten Standpunkt von Dr. Simons im Ausschuss der Auswärtigen, daß die staatsrechtliche Zugehörigkeit Oberschlesiens zum Reiche und Preußen durch die Autonomie nicht gefährdet werden dürfe.

Die Anhaltung der Munitionslage.

!! Berlin, 7. September. Zwei weitere Eisenbahnarbeiter- versammlungen in Berlin und Spandau haben sich gegen die neuen Verordnungen des Ministers Groener erklärt. Auch gestern sind wieder in Hermsdorf und Spandau Munitionslagen für die Reichswehr eigenmächtig angehalten worden.

Der Rote Bollaustrai hat gestern Abend beschlossen, die Eisenbahner aufzufordern, im Kampfe gegen die Diktatur des Ministers Groener zu verharren und der aktiven Unterstützung des gesamten Proletariats versichert zu sein.

it. Berlin, 7. September. Die Eisenbahnerbewegung verschärft sich. In Erfurt hat eine Versammlung der Betriebsräte gegen die Entlassung der Arbeiter, die aus einem ober-schlesischen Zuge Munition vernichteten, Stellung genommen. Es wurde die sofortige Wiedereinstellung der Arbeiter, worunter auch mehrere Betriebsräte sind, gefordert.

Nord-Schleswig.

wb. Kopenhagen, 7. September. Bei der allgemeinen Volksabstimmung über den Gesetzentwurf betreffend Einverleibung Nord-Schleswigs in Danemark wurden nach der vorläufigen Schätzung 616 984 Stimmen für und 19 726 gegen das Gesetz abgegeben.



Die Arbeiterbewegung in Württemberg. Stuttgart, 7. September. Die Landeskonferenz der unabhängigen Sozialdemokratie Württembergs hat sich gegen die sofortige Wahl politischer Arbeiterräte ausgesprochen.

Keine Grenzüberschreitungen durch polnische Truppen.

wb. Berlin, 6. September. Die aus der Allensteiner Zeitung in die übrige Presse übergegangene Mitteilung von einem Grenzzwischenfall bei Klein-Leschienen in Westpreußen, bei dem angeblich polnische Truppen auf deutsches Gebiet übergetretenen Russen gefolgt seien und sie entwaffnet hätten, entbehrt, wie nunmehr festgestellt wird, jeder Grundlage.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 7. September. In Nachwirkung der gestrigen Abschwächung lagen von seiten des Publikums viele Verkaufsaufträge vor, so daß die Börse bei allgemein stärker nachgebenden Kursen ein ausgesprochen schwaches Aussehen zeigte. Von Montanwerten stellten sich die bisher bevorzugten Werte bis zu 10 % niedriger, mit Ausnahme der fester liegenden Phönix-Aktien. Schiffahrts-Aktien verloren bis 6 Prozent, Krupp 25 Prozent, Farb-Werte 5 bis 10 Prozent und Metall- und Maschinenfabrik-Aktien fast durchweg ebenfalls 10 Prozent. Als widerstandsfähiger erwiesen sich Elektrizitäts-Werte. Im Einflang mit einer neuerlichen Befestigung der ausländischen Devisenpreise stiegen

wieder Auslandswerte und von diesen namentlich Baltimore und Kanada weiter. Von ausländischen Werten stellten sich Mexikaner neuerdings höher, wegen türkische und griechische Werte ihre gestrige Aufwärtsbewegung behaupteten. Petroleum- und Kali-Werte waren vernachlässigt, von letzteren stiegen wieder Steaua Romana nahezu um 100. Nach den ersten Börsenstunden machten sich Anzeichen für eine Befestigung sämtlicher Montanwerte bemerkbar.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 6. September. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogramm ab Station: Speiseerbsen 190—235, Meise 140—170, Futtererbsen 130—150, Pferdebohnen 105—125, Wicken 120—130, Lupinen, gelbe 100—115, blaue 40—75, Seradella 40—65, Senf, neues 22—24, Kleeheu 31—33, Stroh, drahtgepreßt 13—14, ab, bündelt 11 1/2—12 1/2.

Wechselkurs.

Table with 3 columns: Location (Wien, Holland, Schweiz, etc.), Date (4. September, 6. September), and Exchange Rate.

Kurse der Berliner Börse.

Large table listing various commodities and their prices, including Schantungbahn, Orientbahn, Argo Dampfsch., etc.

Eisenbahneruhr,

antehend, verk. Gummersdorf, Bergmannstr. 12, pt.

Damen-Fahrrad,

neu, komplett, mit prima Gummibereif., Freilauf, für 1350 Mk. zu verkaufen.

1 Nähmaschine, 6 teil. Kaninchenstall mit Kaninchen, div. Bretter, 6 gebr. Fenstersügel billig zu verkaufen.

Zwei Jagdwagen,

elegant, Patentachsen, ein Sandweiber, 2 und 4 Personen, 3 Sättel mit Baumseil, Ledereinrichtung und 2 Vertikos, hell und dunkel, neu, verkauft preiswert.

Korbflaschen,

5-60 St., auch reparaturbedürftig, kauft laufend Germania-Verkaufshaus, Berlin, Große Frankfurt-Straße 63.

Briefmarkensammlung, auch alte Briefmarken einzeln, sucht zu kaufen von Linsow, Löwenberg i. Sch. Fichtened.

Piano,

gut erb., v. Preis, kauft, w. arab. fast, mögl. nicht über 2000, w. kreuz, nicht über 3000, Off. u. S 579 Bote.

Altblei

kauft jeden Botten. Angebote an Gaswerk Sirochberg.

Ein 2 1/2 zölliger Kastenwagen

steht zum Verkauf oder Tausch auf einen kleineren Kutschersattel Gold. Anker. Rint.

Kontrollkasse

National, mögl. m. Mehrschubladen und Bon, gef. Angebote mit Preis und Beschreibung an: Felix Winkler, Berlin NW, 21, Brißwaller Straße 8, pt.

Für 3 Mont. alt, gef. Mädchen wird sofort liebevolle Pflegestelle auf d. Lande gesucht. Angebote erbitte mit Angabe des Pflegegeldes per Mon. unt. D 566 an d. Exped. d. Boten

Brieftasche verloren Sonnab. Nacht v. Pichte Burgstraße bis Gummersdorf, Jägerstraße. Gegen hohe Belohn. abzugeben. im Hotel „Greif“, beim Oberzellner.

Verloren eine Stuncksboa am 2. September von Saalbera nach Anetendorf. Abzugeben gegen Belohn. Saalbera Nr. 53.

Habe mich in Derrmsdorf u. R. als Hebamme niedergelassen. Frau E. Frucht, Derrmsdorf u. R., Gerichtsweg 9, bei Frau Samvel.

Neuer 4 rädriger Handwagen mit Kasten zu verkaufen Sand Nr. 4.

Preiswert zu verkaufen: 1 kleiner Regulator, 1 gr. breiter Spiegel, geigan. f. Geschäft od. Entree, 1 fast neuer Dampfapparat, 1 P. neue, hohe, schw. Damenschuhe, Gr. 38, feinst. Led., 2 Paar getrag. schwarze Schuhe, Gr. 38, 1 schwarze Tuchstülpe f. i. Mädchen, Herren-Langschäfer Gr. 44.

Herren-Gummischuhe, fast neu. Offert. u. E 545 an die Exped. d. Boten. Gut erhalt. Kupferkoffer zu kaufen gesucht. Offert. unt. Z 562 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Kombinierter Kessel, alt, aber gut erhalten, 106 qm Heizfläche, 8 Atm. Überdruck, steht zum Verkauf. Berger & Dittrich, Petersdorf i. Wab.

Brockhaus Konversations-Lexikon, Jubil.-Ausgabe zu verkaufen. Angeb. unter A 541 an den „Boten“.

2 gute, türk. Lächer zu verkauf. Schmiedeburg, Landeshüter Straße 14.

2 gebr., aber gut erhalt. Stoff - Sofas billig zu verkaufen Promenade Nr. 6.

Gleg. Damen-Nerzpelz-Bade zu verkaufen. Off. unt. A 563 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gutes Herrenfahrrad m. Gummi für 520 Mk. verkf. Gummersdorf, Bergmannstraße Nr. 12.

Brut - Apparat, gut erhalten, System Cremat, für ca. 100-120 Eier, Petroleumheizung, gegen Beschädigung zu verkaufen. Offerten unter N 597 an den „Boten“ erbeten.

Warmer Wintermantel (Größe 42) zu kaufen gef. Angebote unter M 596 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Handwagen 4 räd., 120 cm. lang, zu verkauf. Matern, Derrmsdorf, Märzborfer Str. 6.

Zwei gut erhaltene Pferdebeden und ein P. Knabenschuhe (Gr. 38) zu verkaufen Warmbrunn, Wilhelmstraße 4.

Stiefelsohlen! Aus Leder hergestellt, gute Ware, Herren-Sohlen 3.85, Damensohl. 2.65, v. Rein. Worto extr. Curt Robisch, München, Thorswaldenstraße 27, pt.

Gut erhaltene Strickmaschinen aller Nadelstärken zu kaufen gesucht. Angeb. unt. N 332 an den „Boten“ erb.

Rundstrumpf-Strickmaschine und Mohnmühle billig zu verkaufen bei Leifer, Promenade 22.

Tafel-Instrument guter Ton, zu verkaufen. Offerten unt. U 559 a. d. Boten.

Noten und alte Bücher zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Str. 16, 2. Et., L.

Zu kaufen gesucht: Ein Beckstein- oder Blüthner-Bügel, gut erhalten. Off. mit Preis unter U 537 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wiesenheu kauft zu höchsten Tagesbr. Heinz. Beyer, Krummhübel Nr. 160. Vermittlg. w. at. bezahlt. Tel.-Nr. 281.

Dünger vertauscht a. Hen Thiess, Solablla., Gummersdorf.



### Hilde Richter Walter Schmidt

Verlobte

Hirschberg-Breslau, den 6. Septbr. 1920.

Für die uns anlässlich unserer

#### Verählung

in so überaus reichem Maße erwiesenen Gratulationen und Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren

#### herzlichsten Dank.

Hindorf, den 4. September 1920.

Richard Lieder u. Frau Anna,  
geb. Seidel.

Sonntag abend 8 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte

### Elise Meißner

im Alter von 9 Jahren, 10 Monaten.

In diesem Schmerz

die trauernden Eltern  
und Geschwister.

Schildau, den 6. September 1920.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

## 500 Mark Belohnung.

Die in der Nacht zum 14. August von einer Koppel des Dominiums Paulinum gestohlene Kuh war schwarz-weißgefleckt, das eine Horn war abgebrochen; sie war im siebenten Monat tragend. Wahrscheinlich ist sie umgetauscht worden und befindet sich jetzt in einem Stalle. Auf die Ermittlung des Diebes ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Mitteilungen über den Verbleib der Kuh, über die auf Verlangen Verschwiegenheit zugesichert wird, sind an die Hirschberger Kriminalpolizei zu richten.

## 200 Mark Belohnung!

Von der Freitreppe der Dampfholzkstoff-Fabrik in Petersdorf ist am Sonnabend abend

### ein Damenfahrrad

gestohlen worden.

Obige Belohnung wird Demjenigen zugesichert, welcher den Dieb so ermittelt, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. Vor Ankauf wird gewarnt. Besondere Kennzeichen: kein Ketten- und Pleiberschut, Bruch des Rahmens über dem Treteurbellager und auffallende Kupferingelötung der linken Hinterrad-Gabel. Hinterrad neue Bereifung.

### Adametz, Holzstoff-Fabrik,

Petersdorf i. Rsgb.

## Aufrichtig!

Einkauf w. Landwirtsch. u. Müller, Junges. ev., 48 J., hiesig. Mann, mit 18 000 Mk. Verm., in eine Landwirtsch., Mühle od. Grundstück mit Gesch., auch mit Vermö., um e. nennl. Heim zu gründen, mit einer Witwe oder alt. Mädchen. Offerten unter B 586 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Junger Mann, 24 J. alt, gesch. Stell. wünscht die Bekanntschaft jung. Dame zwecks Heirat.

Offerte mit Bild unter Z. 540 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Aust., solid, wirtschaftl. Fräulein, 36 J., ev., tadellose Ausst., w. Briefw. m. best. Alt. Frn. o. Anb. spät. Heirat. Off. u. B. 564 an d. Exp. d. Boten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie Kranz- und Blumenpenden, welche uns beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

## Marta

zutheil geworden sind, sprechen wir hiermit auf diesem Wege Allen unseren

### herzinnigsten Dank

aus.

## Familie Max Hainke, Fleischermeister.

Warmbrunn, 6. September 1920.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Schwagers, des

### Zimmermanns Hermann Mai

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank! Besonderen Dank den Militär-Begräbnis-Vereinen Giersdorf und Hain-Saalberg, sow. Hrn. Pastor Göß und der Darre Seldorf für erwiesene Ehrung. Giersdorf, 5. Sept. 1920. Pauline Mai und Kinder.

Junge Witwe mit Anh., 30 Jahre alt, mit guter Einrichtung und etwas Vermögen, sucht Herrn gleichen Alters, mit sicher. Einkommen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert. unt. M 552 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Tücht. Landw., 40 J., ev., geb. m. Verm., ledig, o. Anh., s. Fr. m. eig. Heim zw. Heirat k. z. lern. Off. unt. Z. 584 a. d. Boten.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glückl. zu verheir. Herr, wenn a. ohne Verm. erhält. sof. Auskunft d. Union, Berl., Postamt 37.

### Achtung!!!!

Welcher Landwirt würde tauschen guten, langen Damenpels gegen Winterkartoffeln und andere Lebensmittel?

Offerten unter E 567 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Große

## herrschaftliche Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. September, vormittags 10 Uhr und nachmittags, sollen im Gasthof „Berliner Hof“ wegen Zimmerabgaben, sehr gut erhaltene Mahagoni-, Eichen-, Kirschbaum- und Fichten-Möbel, und zwar:

Plüschsofa, Schreibsekretäre, Bücher- u. Speise-Schränke, Kommode, Rohrstühle, geschnitzter Mahagonitisch, Stehpult, Fauteuil, Auszieh-, Näh-, Spiel- u. Wickeltische, Trumeaus, Bettst. mit Matratz., Regulator, Säule, Tafelaufsatz, Staffelei mit Christusbild, Kleiderständer, Wandbrett mit Säulen, Pfeilerspiegel mit Konsole und Marmorplatten, Vogelbauer mit Ständer, Lesepult, Bücherregal, Kinderselbstfahrer, Aquarium, Schlitten, Geige mit Kasten, Garderobenständer, Zither, 1 Mahagoni-Zimmer-Einrichtung mit Brüsseler Teppich, Harmonika, Oellandschaften von Wratzke und A. S., Oeldrucke: Luther und Melancthon, Buntdruck: Kaiserproklamation, Kosakenbild von Bürde 1813, Gestickter Ofenschirm, Stickerelen, Plüschteppich, Linoleum, Kokosläufer, Gartenbank, Paxner Universum, Spiritusglühlampen, Kleidungsstücke u. a. m. meistbietend versteigert werd. Besichtigung 1/2 Std. vorher.

## Josef Tost,

beerdigter Sachverständiger, Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Aeußere Burgstraße 3. Bestellung bitte durch Post.

Buchhaltgs.-Unterr. m. Venus. d. eigen. Geschäftsvorf. m. Berücksicht. d. Steuervorschrift. f. alle Gewerbetreibende, Handwerker u. Landwirte, eig. leichtf. Methode, Einrichtg. u. Weiterführ. d. Bücher, Berata. i. allen Steuerangelegenheiten. J. Großmann, Handelschule, Sub. Mfr. Werner, Bantvorst. a. D., Bahnhofstraße 54. I.

Kräftiges, 10jähriges Mädchen in der Nähe Hirschbergs in gute Pflege zu vergeb., ebendaf. fast neue, wenig gebrauchte Wade zu verkf. Zu erfrag. Gunnersdorf, Dorfstraße 165.

Feuerbest.- Verein, Hirschb., Promenade 10, 1  
Telephon 590  
angeschlossen.

Dunkler Anaug, einmal getr., f. schl. Berl., zu verkaufen. Offert. unt. N 531 an d. Exped. d. „Boten“.



**Äußerst günstige Einkäufe von Kostüm-, Mantel- und Anzugstoffen** gestatten mir, elegante Straßen- u. Sport-Kostüme sowie elegante Herren-garderobe zu äußerst billigen Preisen zu liefern. Es empfiehlt sich hochachtend **B. Berger, Schneidermstr., Promenade 5.**

**Geschäfts-Eröffnung!**

Den geehrten Bürgern von Hirschberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am heut. Tage **Neue Burgstr. 17,** i. Haused. Herrn Haselbig, Eisenhölz., einen

**Rasier- u. Haarschneide-Salon**

eröffnet habe. Für gute saubere Bedienung wird Sorge getragen. Um gütige Unterstützung bittet **Erich Ruscheweyh.**

**In einer Stunde** vertilgen Sie unter **Garantie** Kopf-, Hals- und Halsber- i. Brut (Nist), Flöhe bei Menschen und Tier. **„Kampoida“**, pat. gesch. Mittel. Wunden unschädlich. Verkauf in Hirschberg **Murawski, Schulstraße 1,** nur bei **Friseur.**

**Schnellste Ausführung. Beste Empfehlungen.**  
**Grenzfeststellungen**  
Vermessungen mit amtlicher Gültigkeit, Höhenaufnahmen, Lagepläne.

**Grenzsteine** stets auf Lager.  
**Ingenieur Gebers, Mühlgrabenstraße 26.**

**Papier-Servietten,**  
Toilettenpapier in Rollen und Paketen für Hotels liefert billig **Papierhandlung Weißer, Warmbrunn.**

**Frucht-Marmelade,** zuckergesüßt, nur aus Früchten hergestellt, dfa. in Blechbüchsen  
10 Pfund Mk. 38,10 und 23 Pfund Mk. 84,—  
franko gegen Nachnahme, Posten billiger, keine Handmuster.  
**A. E. G. Warenversand G. m. b. H., Magdeburg 3, Halberstädter Straße 12.**

**Delikatess-Planmenmus** bekannte Frischfleischqual., zuckergesüßt, in Blechbüchsen dfa.  
10 Pfund Mk. 43,10 und 23 Pfund Mk. 98,—  
franko gegen Nachnahme, Posten billiger, keine Handmuster.  
**A. E. G. Warenversand G. m. b. H., Magdeburg 3, Halberstädter Straße 12.**

Bestellen Sie  
**Zigaretten**  
sämtlicher Fabriken insbes. Garbaty, Manoli, Pomona, Yenidze, Jasmatri, Delta.  
**Zigarren**  
von 500 Mk. an pro Mille.  
**Rauchtabak**  
gepackt von 18 Mark an pro Pfund zu Fabrikpreisen und Franko-lieferung bei  
**Zigarren-Vogt**  
Tabakwaren-Großhandlung, Breslau 1, Nikolaistr. 63b.

**Zigarren**  
aus rein überseeischen Tabaken, süßweiß, Brand, von 400 M. per Mille an.  
**Zigaretten**  
der besten deutschen Fabriken zu Original-Fabrikpreisen (von 16 M. an), Sendungen von 500 Mark an franko v. Nachh. liefert Paul Schiefelbusch, Zigarrenfabr., Zigaretten-großhandlung, Siegnitz.  
**Weizenbrot**  
für Magenkrante empfiehlt täglich frisch **H. Seiniß, Feinbäckeri, Warmbrunner Straße.**

**ELEKTROMECHANISCHE PRÄZISIONS-ANSTALT**  
ELEKTRO-ANSTALT  
FERNRUF 504  
ALFRED JENSCH



**Wilhelm-Str. 57**  
Elektro-Installation  
Motoren  
Med. Apparate  
Patent-Modelle  
Ausführung  
gediegen u. preiswert

**Velour- u. Filzhüte**  
werd. umgebr. u. gefärbt, **Samt- und Seidenhüte**  
a. neue Form. umgearbeit.  
**Wilhelm Hanke,**  
Neue Burgstraße Nr. 28.

**Altes Gold und Silber**  
kauft zu höchst. Tagesbrs.  
Uhrmacher **Hädel,**  
Langstraße 18,  
gegenüber Kaufh. Binoff.

**Wildunger Tee**  
Marke **„Wibungol“**  
bei Blasen- u. Nierenleiden.  
In allen Apotheken.

**Dachsteine,**  
Falschsteiel  
in bekannter u. bewährter  
Güte hat abzugeben  
**Gustav Rasper,**  
Bunzlau in Schlefien.

**Felle**  
aller Sorten kauft zu  
höchsten Tagespreisen  
**P. Nehring,**  
Wernerzdorf,  
Post Kaiserwaldau.

Bestbewährtes Mittel  
gegen Maul- u. Klauen-  
seuche **Boignt 3** Seuchen-  
Mittel, erhältlich bei  
**G. Werner, Gummersdorf,**  
Pauhusenstraße Nr. 3.

**Eine Kommode, eine Bettstelle,**  
1 Tisch, 1 Spiegeltoilette,  
alles dunkel u. 1 Konzert-  
tisch mit Kasten zu ver-  
kaufen **Egger Weg Nr. 4,**

Wir übernehmen die  
**Anfuhr von Kohlen, Koks**  
ab Waldenburger Gruben zu billigsten Frachtsätzen  
**Transport-Gesellschaft Hirschberg.**  
Telefon 11.

**Für die Damenschneiderei:**  
Anfertigung beliebig breiter  
**Handhohlsäume**  
in jedem Stoff, rund, schräg  
und fadengrade, sowie alle  
Stickerien, Kurbeleien,  
Stoffknöpfe, Knopflöcher,  
Plissee, Batikarbeiten,  
Maschinen-Hohlsäume,  
schnell und sauber bei  
**Georg Neumann, Lauban**  
Gartenstraße 8.  
Fernruf 396.

Ein sehr guter, offener,  
moderner kleiner  
**Blech-Transportwagen,**  
4 bis 5 Schweine fassend,  
in bester Lackierung, ein-  
und zweifännig zu Fabr.,  
ist für den billigen Preis  
von 3000 Mark zu verkf.,  
ferner

**2 elegante, offene  
Spazierwagen,**  
abweisbar, mit und ohne  
Langbaum, bei  
**H. Eisner, Hobten**  
bei Löwenberg.

**Fast neue  
Hornlaute,**  
wunderb. im Klang, Nr.  
Nr. 300, unfehlbar  
zu verkaufen. Offert. unt.  
R 512 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

**50 Kilogramm beim  
abzugeben.**  
Angebote mit Preisang.  
unter W 539 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

**Gute Existenz!**  
Viel Geld zu verdienen  
in d. Schnellphotographie  
auf Postkarten. Apparat  
mit allem Zubehör billig  
zu verkaufen weg. Todesf.  
**F. Dauselow,**  
Bahnhofstraße 33a, vari.

**8 Stück Kastenfenster**  
0,88x1,46 m groß, mit  
Anderverschlus, ohne Ver-  
glasung, billig abzugeben.  
Offerten unter V 538 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.  
Eine gute Zinkbadewanne  
zu verkaufen Warmbrunn,  
Friedrichstraße Nr. 1,  
batterie.

**Sonder-Angebot.**  
Oriental. Zigaretten!  
ohne Gold- u. Kor-  
mundstück, goldgelber  
Tabak, volle Formate  
mit und ohne Preis-  
aufdruck, 210, 230,  
270, 290, 300 M. pr.  
Mille (neue Bands).  
Verband 2 Mille sort.  
liert, Portofrei, Ver-  
packung, Selbstkosten.  
**Gustav Gosschiner,**  
Leipzig, Neumarkt  
Nr. 31/33, Niederlage  
Oriental. Zigaretten-  
fabrik „Salonik“,  
Großhandelsverlauba.

Entworfene Anzüge,  
1 Mantel u. Schuhe für  
Knaben im Alter von 12  
bis 14 Jahren billig zu  
verkf. **Schildauer Str. 20,**

**Manchester,**  
prima Stoff, 3-4 m, ab-  
zugeben. Zuschr. unt.  
572 an d. Exped. d. „Boten“  
billig zu verkf.: 3 Geb-  
u. mehr. Petroleumlampe,  
Beschäft. Mittwoch nach-  
mittags 4-6 Uhr am Wil-  
helmsplatz 1, 2 Tr., rechts

zu verkf.: 2 B. br. Dam-  
schwarzhandf. u. 1 schm-  
seid. Gesellschaftsf. mit  
Mal. Gummersdorf, Fried-  
richstr. 4 b, II Tr., links.  
Damenschreibfisch u. Tisch,  
Ruhbaum, Gastrone, ge-  
stärkter Ofenschirm zu ver-  
kaufen. Angeb. u. B 543  
an die Exped. d. „Boten“

**Kleiner, älterer Flügel**  
preiswert veräußern. In  
beschäftigen **Mittelnb. 12,**

**Herren-Winterpalto,**  
getragen, mittlere, unirr.  
Figur, zu verkaufen  
**Kaiser-Friedr.-Str. 18, I.**

**Konzertflügel**  
verkf. **Böhling, Wilhelmstr. 1.**  
hat abzugeben  
**H. S., Petersdorf i. A.**  
Nr. 52.

**Heu**  
zu kaufen gesucht **Thies &**  
**Dolzbbla., Gummersdorf.**  
**Hendentuch und Flanelle**  
**Leinen, Züchen**  
**Blusen- u. Schürzenstoffe**  
**Reste und Abschnitte**  
äußerst billig.  
**Rahmor, Zelderhaus.**



Kostümstoffe.  
Hof. Engel, Warmbrunn.

**Verkaufe**  
gute Hypotheken,  
46 000 Mk. 4 1/2%, 9 Jahre  
feststehend, 10 000 Mark  
6%, 1/2jähr. Kündigung.  
Offerten unter R 578 an  
die Expedition des Boten  
erbeten.

**2000 Mark**  
gegen volle Sicherheit per  
bald oder 1. Oktober gel.  
Offerten unter T 536 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**28 000 Mark**  
als alleinige Hypothek auf  
ländliches Grundstück sos.  
gesucht. Zuschr. unt. A 51  
an Adria, Brückstr. 15  
erbeten.

**50—60 000 Mark**  
zum Ankauf eines Gutes  
von 100 Morgen gesucht.  
Erford. Kap. 130 000 Mk.  
Off. unt. L 573 a. d. Bot.

**18—20 000 Mark**  
auf hiesiges Grundstück  
gesucht. Offert. unt. J 549  
an die Exped. des „Boten“

**Zweifamilienhaus**  
zu kaufen od. für mehr.  
Jahre zu mieten ges.  
Angebote unt. C. 537  
an den Boten erbeten.

Haus, 4 Stimm. u. Zu-  
behör, Scheune u. Stall,  
Obstgart. im Gebirgsort,  
sos. zu verk. Offert. unt.  
R 356 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

**Schöngebautes  
Landhaus**  
oder kleine Villa, oder  
Einfamilienhaus mit gr.  
Garten von Selbstkäufer evtl.  
mit voller Auszahlung alsbald  
zu kaufen gesucht.  
Gefl. Offerten unter A. 585  
an den Boten erbeten.

Neuerbautes Landhaus  
mit 2 Morgen Gartenb.,  
geeignet als Ruhestätte für  
Penk., ist bei 20 000 Mark  
Anzahlung sofort zu ver-  
kaufen. Näheres bei  
Jannata, Alt-Schweide,  
Wok Bollerödort i. N. ab.

**Logierhaus  
oder Pension**  
im Bad Warmbrunn oder  
näherer Nähe bei hoher  
Anzahlung zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter W  
517 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

**Achtung! Flüchtling!**  
Ich verkaufe mein  
**Haus**  
mit schönem Garten  
in Freiburg, Schles.  
3 Zimmer-Wohnung  
und Küche, Gas, Elektrisch  
s o s o r t f r e i. Preis 55000,  
Anzahlung 25—30000 Mk.  
**August Gortl,**  
Freiburg, Schlesien,  
Kirchstr. 20. Telefon 245.

**Verkaufe sofort:**  
Landwirtschaft, 59 Morg.,  
viel Inventar u. massive  
Gebäude (Preis Lüben),  
120 000 Mark,  
Gasthaus mit 14 Morgen  
Land, mass. Gebäuden u.  
autem Geschäft. Preis  
100 000 Mark,  
erster Gasthof i. Ver-  
werkort, mit 6 Morgen  
autem Ader und wunder-  
barem Geschäft. Preis  
185 000 Mark,  
Wassermühle mit Bäckerei  
nachweisl. hoher Umsatz,  
massiven Gebäuden, 3 M.  
Garten, Prs. 100 000 Mk.,  
Goldgrube i. Industrieort  
mit Binshaus, alles mass.,  
Preis 170 000 Mark,  
1 Geschäftsgrundstück in  
Hermisdorf u. Rnn., beste  
Lage, modern, mit viel  
Wohnungen, 265 000 Mk.  
Ferner empfehle drei erite  
Sotels in hiesiger Gegend,  
Land- und Binshäuser.  
**Karl Hennies,**  
Bähn i. N. ab. Tel. 60.  
Abteilung Grundstücke.  
Erstes u. bestrenommiert.  
— Geschäft. —

**Goldsichere  
Existenz**  
bietet sich Herren oder  
Damen durch Beteiligung  
mit 25—30 000 Mark an  
sicherem, gewinnbringend.  
Unternehmen (Kapital w.  
sichersteht). Nur ernste,  
tatsächlichste Investika-  
ten werden berücksichtigt  
(keine Dörcher). Offerten  
unter G 569 an die Ge-  
schäftsstelle des „Boten“  
zu richten.

**Kleine  
Landwirtschaft,**  
10 Ma. Ader und Wiese,  
mit groß. Obstgarten mit  
voller Ernte, bei sofortig.  
Übernahme zu verkaufen.  
Offert. unt. P 555 an die  
Exped. des „Boten“ erbet.

Das Haus Greiffenberg,  
Straße 15a, mit großem  
Sofraum und Garten, ist  
umständehalber zu ver-  
kaufen.

Kleines Geschäft, gleichw.  
w. Branche, zu kaufen ge-  
sucht. Offert. unter N 487  
an den „Boten“ erbeten.

**Im Auftrage**  
schnell entschloss.  
Käufer suche ich  
zur sofortigen oder  
spät. Uebernahme:

**Logierhaus**  
in hiesig. Gegend, bis  
20 Zimmer z. pacht.  
oder zu kaufen,

**Hausgrundstück**  
mit 1—3 Morgen,  
3 Stuben, Küche,  
auch kl. od. groß.,  
bei Auszahlung,

**Grundstück**  
mit Kolonialwaren-  
Geschäft, in guter Lage,  
existenzfähig, mass. Haus,  
für 40—70 000 Mark,

**Ziegelei**  
zum Ausschachten  
freigegeben, ganz  
gleich wie hoch d.  
Objekt, bei sofort.  
vollständ. Bezahlg.

**Handels-Haus**  
Wih. Knobloch,  
Priesterstr. 8.

**Kaufe Logierhaus**  
oder Villa. Offert. u. H  
26 postlag. Breslau VII.  
Kolonialwarengeschäft,  
in guter Lage, bald zu ver-  
geben. Näh. Wilhelm-  
straße 63, 2 Treppen.

Suche kleines Häuschen  
mit Garten Gottwald in  
Grunau Nr. 5.

Alleinstehende junge Dame  
sucht eingerichtete Spez.  
Geschäft für Wollwaren,  
Wäsche, Konfitüren, Ta-  
billerie p. bald od. später  
gegen sofortige Kasse zu  
kaufen. Off. unter O 532  
an die Exped. d. Boten erb.

**Hausgrundstück,**  
in gutem Bauzustand, mit  
Stallung und Scheune, in  
herrlicher Gebirgsgegend,  
ca. 6 Morg. allerh. Wiese  
und Ader, ist mit od. ohne  
Vieh und Inventar wea.  
Todesfall sofort billig ver-  
käuflich. Näheres bei  
Wittkau Verta Dielscher,  
Kreuzwiese  
bei Ruyfberga.

Ein Schwein, 8 W. alt,  
zum Weiterfüttern zu ver-  
kaufen. Offerten unter K  
Vokami Schönwaldau,  
Kr. Schönau a. d. Nabh.

**Ein Schwein**  
wegen Futtermangel zu  
verkaufen. Kramer,  
Hotel Silberthal.

**Zigarren-Spezialgeschäft**  
per bald käuflich zu übernehmen  
**gesucht,**  
eventuell könnte derzeitiger Besitzer  
**selbständiger Filialleiter**  
bleiben, da suchende Firma dieselben als  
Filialen weiterführt. Ausläßliche Offer-  
ten mit Preisangabe des Objektes unter  
B. J. 6057 an Rudolf Mosse,  
Breslau erbeten.

Suche preiswerte  
**Waldbestände**  
(sofort schlagbar), gegen größere Anzahlung. Off.  
unter B L 2001 an Rud. Mosse, Breslau.

Freitag, den 10. September, nachm. 1 Uhr,  
findet eine öffentliche Versteigerung von  
**11 Fohlen, davon 5 Stuten**  
(1 1/2—2 1/2 jährige Oldenburger und Holsteiner)  
gegen Barzahlung statt.

**Weidegut Nr. 2**  
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Lu.  
Fernruf Friedeberg 193.

Älteres, mittelstarkes  
**Pferd (Sattelpferd)**  
zu kaufen gesucht  
Reibnitz Nr. 49.

Verkaufe oder vertausche  
K B. a. schöngehaltetes ab-  
geleitetes Stutfohlen, mittl.  
Schlaa, Mühlarabenstraße  
Nr. 16, 2 Treppen.

Verkaufe ein mittelstarkes  
**Pferd,**  
guter Gänger und fester  
Sieber, Dirschberg, Strau-  
biter Straße Nr. 2.

**Braune Stute,**  
1,70 groß, flott u. ausfest,  
frucht, mittell. Breite,  
zu verk., evtl. auf kleine  
Herde zu vertauschen.  
Felsenhauer, Gummersd.,  
Bergmannstraße 12.

**1 Ziege, 1 Dackelhunde,  
1 Fahrrad mit G.-Ber.**  
zu verkaufen Rnsdorf 42

Erste, br. Dackelhündin,  
4 Monate alt, kernrein,  
sofort verkäuflich.  
E. Schaber, Dospitalstr. 18,  
Kefau, Weidmannsbell.

Wer liefert 11. Botten  
Ziegen? Ana, an Christ,  
Dresden, Leiba, Str. 72.

**1a. Milchziege**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
angabe und Angabe des  
Milchquantums an Hor-  
mann, Ob-Schreibershan,  
Kabelnberga 82.

**Schw. Italiener,**  
6 Hennen, 1 Gahn, 3 Mo-  
nate alt, 240 M., Saanen-  
bod, 6 Mon. alt, hornlos,  
rasserein, 350 M., zu verk.  
Hermisdorf u. Rnn.,  
Warmbrunner Straße 3.

**2 Orpington-Hähne,**  
Märzbrut, à 40 Mark, zu  
verkauf. Fr. Frida Flann-  
schmidt, Jannowitz a. R.

**2 junge Hegen**  
zu verkaufen  
Bischbach Nr. 19.

Zu verkaufen  
Gund, wachsam und  
kubentrein.  
Kumpf, Siersdorf 190.

Russischer, schwarzweißer  
Rammlex  
zu verkaufen  
Bilderberg 6.

**Zwergreppincher,**  
schwarz mit rotbraun,  
ganz rasserein,  
sowie mehrere

**Gälachthammingen**  
preiswert zu verkaufen.  
B. Felsenhauer,  
am Bahnhof Rosenau.

**Bürogehilfe,**

16 1/2 J. bis h. in kaufm.  
Büros tätig gewesen, mit  
allen Büroarbeiten vertr.,  
sucht zum 1. 10. 1920  
Stellung. Angebote unter  
R S 20 postlagernd Be-  
tersdorf i. R. erbeten



General-Vertreter einer leistungsfähigen Tabak- und Zigarrenfabrik sucht für den dortigen Bezirk tüchtige, gut eingeführte

Vertreter

bei hohen Bezügen. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen bisher. Tüchtigkeit u. T. 550 an „Boten“ erb.

Junger Verkäufer

20 Jahre alt, aus der Kolonialwarenbranche, sucht in hiesiger Gegend per 1. 11. 20 Stellung als Kontorist.

Offert. unt. G 543 an die Erped. des „Boten“ erb.

Vertretung od. Nebenverdienst v. gelernt. Handwerker gef. Offert. unt. N 553 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Penf. mittlerer Beamter sucht, um mir beschäft. zu sein, gegen sehr minimale Ansprüche Verfr. Posten, evtl. geht auch a. Schreibhilfe. Geil. Off. u. P 568 an die Erped. d. „Boten“.

Stellung

als Gütssekretär, Verwalter durch 3 monat. Ausbildung. Prosf. frei. Bandw. Rechnungsbüro, Pignitz.

Buchhalter

übernimmt Stundenbuchhaltung. Anfragen unter J 527 an den Boten erb.

Guter Pianist und guter Geiger

suchen Engagement zur Winterfaison ins Gebirge ab 1. Oktober. Geil. Offert. unt. W 561 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Tücht. Fleischergefelle sucht per bald oder 1. Okt. Stell. Zu erfr. Berthelsdorf 33b b. Dirschb. i. Schl.

Grediam. Bäckergehilfe, 23 Jahre alt, sucht bis 15. September Stelluna. Gefällige Angebote an Erich Scheibel, Mersebura bei Halle, Sand 1. 2. Etg.

Beamtenwitwe

mohnhaft auf dem Lande, tüchtig im Kochen und Backen (auch geschäftlich) wünscht den Winter hindurch in gutem Hause in Hirschberg

Aushilfsstellung.

Gehalt Nebensache. Bedingung gute Behandlung u. Familienanschluss. Antritt vom 15. Oktober ab. Zuschriften unter D 545 an den „Boten“.

Ehrliches, sauberes Dienstmädchen

für sofort oder später gesucht Frau Bäckermeister Clara Seiner, Cunnersdorf i. Msp.

Zillertal

suchen wir zum 1. Oktober zuverlässigen Austräger oder Aus-trägerin.

Baldige Meldungen an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Einen tüchtigen, selbstständigen Brotbäcker

sucht für bald zur Aus-bilfe S. Bradler, Bäckerei, Spilker bei Altkemnitz.

Junger Kellner

im Alter von 19—21 J. mit guten Zeugnissen zum baldigen Antritt gesucht. Hotel „am Rynast“, Dirschberg i. Schl.

Junger, strebsamer Küchenchef

sucht geflügt auf erstklass. Pengu. in einem flottgeh. Bräue Stelluna. Geil. Offert. unt. E 479 an die Erped. des „Boten“ erb.

Einige tüchtige Zimmerleute

steht sofort ein Julius Exner, Baugeschäft, Petersdorf i. Riesengeb.

2 tüchtige Maurer

können sich melden bei Meister Ulrich, Baustelle S. G. n. a. e., Petersdorf i. R.

Einf. verh. Inspektor

s. inf. Wirtschaftsänd. z. 1. 10. cr. od. sp. Stellg. 40 J., m. l. Schw. u. moorr. Bod. vertr., beste Zeugn., mit Erfolg selbst gewirtsch. Frau übern. Innen-wirtsch. Angeb. erb. u. Post-lagerkarte 43, Görlitz i. Schl.

Wirtschafter,

verbeiratet, tüchtig, für 90 Morgen großes Gut per bald gesucht, event. kann auch dasselbe partweise übernommen werden. Näheres bei G. Muntert, Grunau i. R. i. G.

Verh. tücht. Wirtschafter

42 J., m. jed. Bod. vertr., tücht. Viehwirt, übern. 1. 10. od. sp. m. Fam. d. Bew. kl. Gutes od. Verw. Beste Empf. Angebote unter S. W. 50, Horka O/L, postlagernd.

Sunger Mann,

32 Jahre, ehrlich, arbeit-sam, gute Zeugnisse, mit allen Arbeiten vertraut, auch in Landwirtschaft selbständig, sucht dauernde Arbeit in Villa od. dergl. Off. mit Gehaltsanpr. u. H 570 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Gutsverwaltung Reibnitz

steht ab 8. September Kartoffelleser bei hohem Lohn ein.

Ein Chauffeur,

gelernter Autoschlosser, geflügt a. gute Zeugnisse, sucht bald Stelluna. Offerten unter R 534 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Bürobursche

für hiesige Bank sofort gesucht. Offerten unter S 557 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Suche Stelluna als Aufscher oder Haushälter. Offert. unt. P 546 an die Erped. des „Boten“ erb.

Einen Arbeiter

und 1 Dienstmädchen zur Landwirtschaft für bald gesucht Seiborf Nr. 143.

Einen jungen Mann

für das Dackengespann sucht bei freier Station Siegfried Liebig, Seimsdorf u. R. v. n.

Kraftiger Kutscher

kann sich bald melden Erdmannsdorf Nr. 3.

Schweizerlehrling.

Suche für mein 14jähr. Sohn bald od. 1. Oktob. eine Lehrstelle bei einem Tischler oder Stellmacher. Offert. unt. G 565 an die Erped. des „Boten“ er-beten.

Empf. mich zur Hilfe b. Krank- u. Wochenpflege. Offert. unt. H 548 an die Erped. des „Boten“ erb.

Tüchtige Verkäuferin

per 1. 10., event. früher gesucht. S. Charin, Markt 4.

Lehrmädchen

geücht. Clara Glazer, Markt 30, Spezialgeschäft für Herren - Artikel.

Wo kann junges Mädch. arbeitsfähig das Schneidern erlernen? Off. unt. O 554 an die Erped. d. „Boten“.

Redegewandte Dame

zum Abonnentensammeln auf

»Die Behreung«, soziales Aufklärungs-werk, bei hoh. Verdienst sofort gesucht. Meldungen Mittwoch vormittag 10—11½, nachm. 1½—3 Uhr erb. „Alte Doffnung“, Dirschberg, Sand Nr. 48.

Suche Wirtin in frauenl. Haush., Väterkfr. in Gebirgslande, u. v. Mädch. f. Stadt u. Ld. Empfehle Kochstube f. Bot. u. Hausdiener, suche süng. Haush. Marie Otto, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Gasthof „am Kronprinz“, Telephon 209.

Gesucht Alleinmädchen

Tochter braver Eltern für kleinen Villenhaushalt in Oberschreiberhau

(älter. Ehepaar, ohne Kinder) bei 60 Mk. Monatsgehalt für bald oder später. Näh. unt. L 425 a. d. „Boten“.

Suche für bald oder spät. ein jung. Mädchen zur häuslichen Arbeit. Douth, Seiborf i. R.

Küchenmädchen,

welches auch melken kann, bei gutem Lohn und Kost gesucht „Vabertscham“.

Für bald oder per 1. Oktober suche ich ein Mädchen mit Kochkenntnissen bei hohem Lohn. Frau Emma Dirschfeld, Schönbauer Str. 16 b.

Tüchtiges Hausmädchen

für kinderlosen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Frau Bäckermeister Kolbe in Sagan. Meldungen bis 10. 9. nach Sain, „Schweizerhaus“.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, bei Familienanschluss, Gelegenb. zur Erlernung d. besseren Küche ohne gegenseitige Verantw. Offert. unt. S 336 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, bei Familienanschluss, Gelegenb. zur Erlernung d. besseren Küche ohne gegenseitige Verantw. Offert. unt. S 336 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Waise, aus gut. Eltern-haus stammend, 30 J. a., bewandert in allen häuslichen Arbeiten, auch firm im Schneidern, sucht bald Stelluna als Stütze in besserem Hause. Ange-bote unter P 533 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Suche per 15. 9. saub. tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. Sanitätsrat Krüger, Friedrichshagen bei Berlin.

Besseres 22jähr. Mädchen selbständ., sucht v. 15. Okt. Stelluna in Dirschb. best. Haushalt. Off. u. S 533 an d. Erped. d. „Boten“.

Aufwartung für Vormittag gesucht zum 15. 9. Wilhelmplatz, Melb. Stionsdorfer Straße Nr. 32, 2 Treppen.

Ehrliches Hausmädchen

für Konditorei verlanat. Lohn monatlich 75 Mark ohne leben Abzug. Reise wird veralltet. Julius Seimert, Konditorei, S y r e m b e r g (L.).

Zwei saubere, ordentliche Hausmädchen

zum 1. 10. gesucht. Sanatorium Dirschhof, Greiffenberg i. Schl.

Unständiges, fleißiges Alleinmädchen,

malisch vom Lande, zu alt. Ehepaar z. 15. 9. oder später gesucht für Hausarbeit u. Säbnerhof. An-gebote mit Lohnfod. an Frau Ritterautschelder, Blass, Nendeb bei Glau.

Suche Stell. als Wirtin in klein. best. frauenl. Haushalt. Offert. unt. G 547 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Suche für 17jähr. Mädchen, welch. die Säuglingspflege erl. Stell. in Kindern. O. Roenig, Stionsd.

Gesucht für bald oder 1. Oktober anständiges Mädchen

für den Haushalt. Frau Brauereidirektor Martha Kronsbain, Warmbrunn, Brangelstraße 9.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus sucht z. 2. Okt. Frau J. Heyold, Wilhelmstraße 55, II.

Wegen Erkrankung m. Mädchens suche ich bald oder 1. 10. ein zuverläss. Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für alle häuslichen Arbeiten. Frau L. A. R. Berichsdorf, Villa Hedewia.

Anständiges Mädchen

zum 1. Oktober für kleinen Haushalt in Dirschdorf gesucht. Anfragen unter O 576 an die Geschäfts-stelle des „Boten“ erbeten.



Kausche Besitzer Wohn. im Wohn. nebst Gart. in Warmbrunn. Röh. bald Warmbrunn, Kaiserhof, Zimmer 3.

Ankünd. junger Handwerker sucht möbliertes Zimmer. Beste Angeb. unt. N 558 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wohnungsloses Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten. Offerten unt. N 571 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer, 2 Betten u. Küche, zu vermieten Darpeck, Sand 47, 2 Treppen.

2 kol. in. Leute suchen d. 1. 10. anständiges möbliertes Zimmer mit Mittagstisch. Off. unt. N 574 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Sojals zu berg. Kuenstr. 10

Gut möbliertes Zimmer sofort vermietbar Straußberger Straße 7, vt. Kufs.



# Städte-Wettkampf

## Hirschberg i. Schl.

Großer Exerzierplatz.

Freiwill. Turner-Feuerwehr. Donnerstag abends 8 Uhr: Appell im Schwarzen Auler.

## Sonntag, den 12. September

## Fuhrwerksbesitzer-Verein Hirschberg. Außerordentl. Monatsversammlung

Freitag, den 10. September 1920, abds. 8 Uhr im Gasthof „Goldenes Schwert“, Hirschberg. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, Neuwahl des Vorstandes, Wichtige Besprechungen über allgemeine Tagesfragen. Der Vorstand. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

## Kreis - Jugendfest

Tenglerhof u. Schwarzes Roß. Mittwoch, den 8. Septbr.: **Grosser Ball.** Anfang 7 Uhr. Fr. Tengler. Es laden freundlichst ein und G. Renner.

## Stadt-Theater.

Heute Dienstag 7 1/2 Uhr: Letztes Gastspiel Frau Margarete Adolphi **Die Judasglode.**

„Drei Eichen“, **Cunnersdorf.** \* Heute Mittwoch: \* **Tanzkränzchen.**

Embodie von heute ab Karlsen und Schiele.

Kurtheater Warmbrunn. Heute Dienstag, 7. Sept., 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr: **Die Csardasfürstin.**

Mittwoch, den 8. Septbr., 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr, letzt. Gastspiel Margarete Adolphi u. Felix Konstel: **Cyprienne.**

Donnerstag, den 9. Sept., 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr: **Die keusche Susanne.**



## Außerordentliche Haupt-Versammlung

Donnerstag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr im Gasthof „zum Kynast“. Tagesordnung: Beitragserhebung. Der Vorstand.

Der landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge hält am Donnerstag, den 9. September von Vormittag 10-12 Uhr in Hirschberg, Hotel Drei Berge einen **Saaten-Markt** ab. Der Vorstand.

## Gerichtskretscham Cunnersdorf.

Heute Mittwoch abend 7 Uhr: **Einweihungsfeier** verbunden mit **großem Ball.** 11. Kuchen und warmes Essen. Es ladet freundlichst ein Robert Großpietsch.

## Schauturnen

Das deutsche Kynast-Volkspiel **Kunigunde.**

Vorausichtlich letzte Vorstellungen: **Mittwoch, Sonnabend und Sonntag.** Wegen zunehmender Dunkelheit je nur eine Vorstellung um 7 1/2 Uhr. Eintrittskarten auch auf der Burg Kynast.

## Schwarzer Adler, Kupferberg.

Heute Mittwoch: **Großes Konzert,** ausgeführt von dem Warmbrunner Konzert-Orchester, Kapellmeister H. Bache. Anfang 8 Uhr, anschließend **BALL.**

## Massen - Freiübungen

**Wohnung,** 2 Stuben und Küche, ganz gleich, ob in Warmbrunn, Gerischdorf od. Gernsdorf, auch Stersdorf, für dauernd zu mieten gesucht. Angebote unter K 550 an den „Boten“ erbeten.

Solider ia. Mann sucht b. oder väter möbl. Zimmer mit Mittagstisch. Angebote unter N 575 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Sonder - Vorführungen

Statt Wohnungs-Zwangsabgabe! Für 1. Oktbr. in besserem Hause zwei, event. ein möbliertes Zimmer, auch unmöbliert, mit sep. Eingang, von eins. Herrn zu miet. gesucht. Genehmigung des Mietsamts vorhanden. Angebote mit Preis unter K 528 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Volkstänze, Gesang, Konzert

Kinderloses Ehepaar, (Beamter), f. 2 möbl. od. unmöbl. Zimmer m. Kochgelegenh. Off. unt. V 560 an die Exped. d. „Boten“.

### Städte-Wettkampf und Kreis-Jugendfest

**Eintrittskarten** (vor- u. nachmittags gültig) 1.00 Mk. für Erwachsene und 50 Pfg. für Kinder, von Freitag früh an im Vorverkauf bei Herrn Bürstenfabrikant Klesner, Langstraße, Ecke Markt und in H. Springers Buchhandlung, Schildauer Str. Sonntags vorm. v. 11-1 Uhr nur in Springers Buchhandlung im Vorverkauf ebenfalls in obig. Geschäften zu haben. **Programme** Der Fest-Ausschuß.

## Konzerthaus.

Donnerstag, den 9. Septbr., 8 Uhr abends

**Ludwig Stössel**

und

**:: Lore Birn ::**

vom Breslauer Schauspielhaus in ihren neuesten Operettenschlagern: „Faschingsfee“, „Cziskosbaronesse“, „Ballnacht“, „Die Schönste von Allen“, „Frau Ministerpräsident“ etc. Vorverkauf: **Zigarrenhaus „Maxim“**, Sperritz 6.60 I. Platz 4.40, II. Platz 3.30, Galerie 2.20.

Kynwasser, Rubezahl. Heute Mittwoch Familienkaffee. Hausbäckere Waffelnuchen

## Spiel u. Sport



Garantiert reinen  
**Bienenhonig**  
hält vorrätig  
**Drog. Gold. Becher,**  
Langstraße 6.

Neueste  
**Tapeten**  
in  
Waffenauswahl,  
**Reste**  
und ältere Bestände  
besonders preiswert,  
dazu mein bewährtes  
Klebemittel.  
**Paul Müller,**  
Versandhaus,  
nur Biberberg 10/11.  
Fernsprecher 229.

**Damen-Filzhüte**  
werden gefärbt und  
nach neuen Formen  
umgepreßt.  
**Franz Pohl,**  
Schilbauer Str. 20.

Illustrierte  
**Sitten-Romane**  
aus dem Leben.  
So interessant!  
Verzeichnis 11a gegen  
Einsendung von 50 S.  
Zu beziehen durch:  
B. Witte, Postau 6.

 Traumbuch ... 3.00  
Liebesbriefheft ... 4.-  
Reines Denken ... 4.-  
Langstreich ... 4.-  
Kampfbuch ... 4.-  
Humor. Porträts ... 5.-  
Hochzeitgedichte ... 3.75  
Buch über Ehe ... 5.25  
Geburt der Menschen ... 10.-  
Widweib ... 4.-  
Rätselbuch ... 4.-  
Fein Parität. Verbandsbuch  
Stechlen 93 (Scheiter).

**Alte silberne Löffel,**  
zerbrochene Silberlachen,  
alte Goldlachen laßt  
E. Lachmich, Goldschmied,  
Bahnhofstr. 16, Alte Post.

Gegen  
**Maul- und  
Klaufen-Seuche:**  
Holztee + Chlorkalk,  
Lysol etc. bei  
**Emil Korb & Sohn,**  
Langstr. 14.

P. P.  
Mit heutigem Tage habe ich mich als  
**Landschaftsgärtner u. Gartenbauschverständiger**  
hier niedergelassen und empfehle mich für Neu-An-  
lagen, Unterhaltung v. Gärten, Umänderungen,  
Formobstschnitt, sowie zu allen in mein Fach  
schlagenden Arbeiten.  
Beste Referenzen! Gewissenhafteste Ausführung!  
**Max Kröher**  
Hirschberg, Mühlgrabenstr. 2.

**Kaufen Sie Ihre Stoffe** für den kommenden Winter  
nur beim **Fachmann,**  
denn nur dieser bürgt Ihnen für gute reelle Ware  
Nur gute **R. P. Langer** Preise  
Qualitäten bedeutend  
langj. Zuschneider. herabgesetzt.  
Tuchhandlung und Spezialgeschäft feiner  
Herren- und Damen-Bekleidung nach Maß.  
Schützenstraße, Ecke Promenade  
im Central-Hotel, 2te Etage, kein Laden.

 **Torf, Naßpreßsteine**   
— ohne Marken —  
**Autokohlen, Senftenberger Briketts**  
— gegen Marken —  
hat abzugeben ab Lager und frei Keller  
**Richard Scheibe,**  
Fernruf 306. Inh. Georg Horn,  
Wilhelmstr. 53a, I.

**Stube und Küche**  
heizen Sie mit  
**TORF**  
rascher und billiger  
als mit Holz und Kohle.  
Decken Sie sich für die Zeit der kom-  
menden Brennstoffnot ein, solange Torf  
noch markenfrei.  
Einige Wagen prima trockene Ware  
gebe in großen und kleinen Posten  
noch ab.  
**Ingenieur Gebers,**  
Mühlgrabenstr. 26.

**Alt-Kemnitz**  
und Umgegend.  
Landwirte, Gewerbe-  
treibende, auch Frauen,  
Töchter u. Söhne meldet  
Euch zwecks Erlernung u.  
Einrichtung, ev. Weiter-  
führung d. gesetz. Buch-  
führung am Orte durch  
hiesigen bewähr. Fach-  
mann beim Landwirt  
Herrmann L. Alt-Kemnitz  
Nr. 116.  
Ständige Raterteilung  
in viel. Angelegenheiten  
Sirendiskret  
Kein Scheinunterricht!  
Vertreter  
in all. Dörfern gesucht.

**Kunk & Bierbaum, Malergeschäft**  
Hirschberg — Neue Herrenstraße 1.  
Ausführung sämtl.  
Malerarbeiten  
Oelfarbenanstriche für  
Fenster, Türen Möbel  
usw. reell u. preiswert

**Prima naßgestreckte  
Kernleder-Riemen**  
in allen Breiten von 30 bis 200 mm vom Lager sofort lieferbar  
Balata-, Hanf-, Baumwoll- u. Haar-Riemen  
Mischstoff-Riemen, Ersatz-Treibriemen — sehr preiswert.  
**Voyt & Co., Görlitz, Bahnhof-  
straße 6**  
Dele, Fette, Holzriemscheiben, te. hu. Gummwaren, Asbestfabrikate  
Fernsprech-Anschluß Nr. 233.

**Damenhüte! :-: Herrenhüte!**  
presst um Neueste Formen  
**A. Werner, Warmbrunn.**

**Drehstrommotor**  
5 PS., 220/380 Volt, Kupferwicklung, Fabr. A. E. O., neu,  
2 Jahre Garantie, sofort ab Lager lieferbar, Mk. 6250  
**V. Milde**  
Vertrieb elektrischer Maschinen u. Apparate  
**Görlitz, Berliner Str. 12. Telefon 1535.**

**Im Vertrauen**  
 wenden Sie sich  
bei Bedarf aller  
Artikel für Be-  
sundheits- und  
Wochenpflege,  
Gummwaren, Irri-  
gatoren, Frauen-  
douchen etc. a. d.  
Versandhaus **M. Bungartz,**  
Neukölln 1, Boddinstr. 25a.  
Preisliste gegen 1,— Mk.  
**Schellack,  
Schellackpolitur  
Spirituslack, halbt,  
Leinölfirnis-Kitt etc.**  
empfehlen  
**Emil Korb & Sohn,**  
Langstr. 14.